

Bezug-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtgebiet und den Vororten erreichbaren Ausgaben abgezahlt: vierzehntäglich A 4,50.
Bei zweimaliger täglicher Auflösung ins
Jahr A 6,50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzehntäglich
A 6.—. Durch tägliche Ausgabe
ins Ausland: monatlich A 7,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Montags um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannigasse 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis späts 7 Uhr.

Filialen:

Cito Niem's Tortim. (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 3 (Bauhaus).

Louis 23. H.,
Rathausstr. 14, post. und Königplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 151.

Freitag den 24. März 1899.

93. Jahrgang.

Die Gewerbegezettelovelle.

II.

Die sehr wesentliche Bestimmungen enthält der letzte Teil der Gewerbegezettelovelle. Seit Jahren hört man die Klagen der Gewerbegezettelten in Kaufmannischen Geschäften, seit Jahren petitionieren die Gewerbeverbände um eine Verbesserung der Gewerbe in Bezug auf Arbeitszeit und Arbeitsvoraussetzungen. Die Klagen sind denn auch zum großen Theile von der Regierung anerkannt worden, nachdem die Befragung der Arbeitsmarktkommission Material zur Beurteilung der Lage geführt hat. Wenn wir uns in Leipzig verbürglichmäßig nicht glänzend befinden, so ist das gewiss aller Anerkennung wert, und gerade diese glänzenden Zustände, auf die die Novelle wenig einwirken wird, sind es, die uns vorwärts führen, die Zustände im übrigen Deutschland betrachten lassen. Es ist nur ein zufälliges Zusammentreffen, das auf Seite 4 der betreffenden Reichstagsrede von den Bausen der jugendlichen Arbeiter in Fabriken die Rede ist und dahin dasselbe eine tägliche Arbeitszeit für diese von acht Stunden vorausgesetzt ist, während einige Seiten weiter die Ruhe der Handlungsfähigkeit, also auch jugendlicher Arbeiter auf zehn Stunden festgesetzt und damit eine gerechtfertigte Arbeitszeit von 14 Stunden geschaffen wird. Zugedacht mag werden, daß diese Arbeitszeit nicht immer mit schwerer Arbeit ausgefüllt wird, aber über Beliebigkeit, in kleinen Städten das Geschäft eines Kaufmanns zu bedachten, wird finden, daß der Lehrling immer beschäftigt ist, auch wenn es einmal eine leichte Arbeit ist. Dass durch ein solches Übermaß von Anstrengung nicht die fachliche Bildung, die aus Büchern und Fortbildungskunst gelehrt wird, gefährdet wird, liegt auf der Hand, und man kann es daher wider den Gewerbeverbänden, noch den zahlreichen einfältigen Prinzipien verdenken, wenn sie die Kaufleute, die aus der Lehrlingsanwendung ein Geschäft machen, treiben wollen. Schließlich liegen die Verhältnisse für die Gewerbe.

Durch die Erhebungen der Kommission für Arbeitszeit ist jedoch festgestellt worden, daß bei den in die statistische Aufnahme einbezogenen Ladengeschäften — etwa 10 Prozent der im Reiche vorhandenen Betriebe, welche durch Detailverkauf in offenen Verkaufsstellen die Befreiung länglicher Vertriebsstellen dienen und in denen mindestens ein Geschäft thätig ist — die Ladenzeit, d. h. die Zeit, innerhalb welcher der Laden geöffnet ist, nur 14,9 Prozent weniger als 12 Stunden, dagegen bei 22 Prozent bis zu 12, bei 17 Prozent bis zu 14, bei 15 Prozent bis zu 15, bei 21 Prozent bis zu 16 und bei 6,5 Prozent über 16 Stunden beträgt und somit in mehr als der Hälfte der Geschäfte länger als 14 Stunden dauert. Die Ausdehnung der Ladenzeiten bis in den späteren Abend scheint im Norden des Reichs weit mehr verbreitet zu sein als im Süden, wo namentlich Ladenzeiten bis zu 16 Stunden und mehr nur vereinzelt angetroffen werden; im Osten aber kommen Ladenzeiten von der angegebenen Dauer sowohl in den großen und mittleren Städten als auch in den kleineren Orten und auf dem Lande vor.

Die vorliegenden Angaben enthalten Durchschnittszahlen für die Dauer der Ladenzeiten in den betreffenden Geschäften. Noch ungünstiger ist das Bild, welches sich bei der Beurteilung der Verhältnisse in einemigen Arten von offenen Verkaufsstellen ergibt, insbesondere für die Geschäfte mit Tabak und Zigaretten, frischen Rauchmitteln, Cola und Materialwaren. Bei den Tabak- und Zigarettengeschäften

ist eine Ladenzeit von mehr als 14 Stunden in 72,2 Proc. von mehr als 16 Stunden in 9,6 Proc. der befragten Geschäfte ermittelt worden. In den Kaufmannsgeschäften fand sich bei 73,4 Proc. eine Ladenzeit von mehr als 14 Stunden, und in 48,4 Proc. der Geschäfte war der Laden länger als 15 Stunden geöffnet. Bei den Colonial- und Materialwarengeschäften steht die Zahl der Geschäfte, in denen der Laden länger als 14 Stunden offen bleibt, auf 84,4 Proc.; bei 63,9 Proc. dieser Geschäfte wurde eine Ladenzeit von mehr als 15 Stunden festgestellt, in 16,5 Proc. dauerte sie länger als 16 Stunden.

In Betracht kommt hier auch, daß die Geschäftsräume nicht immer den Anforderungen entsprechen, die man in gesetzgeberischer Beziehung an sie stellt und vom Kaiserlichen Gewerbeamt ist, und die Statistik der Kaufmannschaften bestätigt, dass Zustände im übrigen Deutschland betrachten lassen. Es ist nur ein zufälliges Zusammentreffen, das auf Seite 4 der betreffenden Reichstagsrede von den Bausen der jugendlichen Arbeiter in Fabriken die Rede ist und dahin dasselbe eine tägliche Arbeitszeit für diese von acht Stunden vorausgesetzt ist, während einige Seiten weiter die Ruhe der Handlungsfähigkeit, also auch jugendlicher Arbeiter auf zehn Stunden festgesetzt und damit eine gerechtfertigte Arbeitszeit von 14 Stunden geschaffen wird. Zugedacht mag werden, daß diese Arbeitszeit nicht immer mit schwerer Arbeit ausgefüllt wird, aber über Beliebigkeit, in kleinen Städten das Geschäft eines Kaufmanns zu bedachten, wird finden, daß der Lehrling immer beschäftigt ist, auch wenn es einmal eine leichte Arbeit ist. Dass durch ein solches Übermaß von Anstrengung nicht die fachliche Bildung, die aus Büchern und Fortbildungskunst gelehrt wird, gefährdet wird, liegt auf der Hand, und man kann es daher wider den Gewerbeverbänden, noch den zahlreichen einfältigen Prinzipien verdenken, wenn sie die Kaufleute, die aus der Lehrlingsanwendung ein Geschäft machen, treiben wollen. Schließlich liegen die Verhältnisse für die Gewerbe.

Durch die Erhebungen der Kommission für Arbeitszeit ist jedoch festgestellt worden, daß bei den in die statistische Aufnahme einbezogenen Ladengeschäften — etwa 10 Prozent der im Reiche vorhandenen Betriebe, welche durch Detailverkauf in offenen Verkaufsstellen die Befreiung länglicher Vertriebsstellen dienen und in denen mindestens ein Geschäft thätig ist — die Ladenzeit, d. h. die Zeit, innerhalb welcher der Laden geöffnet ist, nur 14,9 Prozent weniger als 12 Stunden, dagegen bei 22 Prozent bis zu 12, bei 17 Prozent bis zu 14, bei 15 Prozent bis zu 15, bei 21 Prozent bis zu 16 und bei 6,5 Prozent über 16 Stunden beträgt und somit in mehr als der Hälfte der Geschäfte länger als 14 Stunden dauert. Die Ausdehnung der Ladenzeiten bis in den späteren Abend scheint im Norden des Reichs weit mehr verbreitet zu sein als im Süden, wo namentlich Ladenzeiten bis zu 16 Stunden und mehr nur vereinzelt angetroffen werden; im Osten aber kommen Ladenzeiten von der angegebenen Dauer sowohl in den großen und mittleren Städten als auch in den kleineren Orten und auf dem Lande vor.

Die vorliegenden Angaben enthalten Durchschnittszahlen für die Dauer der Ladenzeiten in den betreffenden Geschäften. Noch ungünstiger ist das Bild, welches sich bei der Beurteilung der Verhältnisse in einemigen Arten von offenen Verkaufsstellen ergibt, insbesondere für die Geschäfte mit Tabak und Zigaretten, frischen Rauchmitteln, Cola und Materialwaren. Bei den Tabak- und Zigarettengeschäften

a. a. O. hat jedoch die Wirkung dieser Vorschriften lediglich die Verbüßung eines Strafzettels nach den für unterschätzten Handlungen geltenden Bestimmungen des § 842 bis § 846 des Bürgerlichen Gesetzbuchs zur Folge; dagegen kann der Geschäftsinhaber nicht wie die übrigen Gewerbetreibenden mit Hilfe des staatlichen Bußgeldes angebaut werden, jenes Verbüßungen durch gezielte Einrichtungen und Verfehlungen gerecht zu werden. Die Befolgung der im Artikel 62 Abs. 1 des Handelsordnungsgesetzes aufgestellten Grundsätze ist daher gegenwärtig dem Verlust des Vertritteten überlassen. Hierzu kann ein andererweiterer Schutz für die Angestellten und Arbeiter nicht gefunden werden; es besteht daher einer Erhöhung der civilrechtlichen Grundsätze durch die Aufnahme beider gewerbspolitischer Vorschriften in die Gewerbeordnung. Diese Bestimmungen sind in den §§ 139 und 139 des Entwurfs vorzusehen.

Die geleglichen Bestimmungen, die in Anbetracht dieser Erörterungen die Novelle vorstellt, sind kurz gesagt, eine Regelung von mindestens zehn Stunden, eine „angemessene“ Mittagspause, Auslandsen getrennt bei der Jausezeit, Verhütung des Verbrauchs von Waren, während der letzten zwei Wochen vor Weihnachten und am zehn drücklichen Bestimmungen Ausnahmetag. Ferner enthält die Novelle die Befreiung der Polizeibehörden zu Maßnahmen, welche die Arbeitsbeschaffungen gefährdet deßen, und analog der Bestimmungen für Handwerksbetriebe, die Anhaltung zum Besuch von Kindergarten und für Gebühren und Lehrzeit unter 18 Jahren. Von einem geleglichen Ladenschluß hat die Novelle abzusehen, dafür sieht sie sich, daß die Verwaltungsbehörde, wenn zwei Drittel der betreibenden Geschäftsinhaber verlangen, anordnen kann, während bestimmter Stunden, in der Zeit zwischen 6 Uhr Abends und 8 Uhr Morgens oder 9 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens die Verkaufsstelle für den arbeitsfähigen Betrieb zu schließen. Ob diese Bestimmung den Betrieb hat, den man so bezeichnet, steht darin, ob dieser ein allgemeiner Schluß gewesen, indem die Betriebswirtschaft, welche dieser Vorschlag bei der weit überwiegenden Mehrzahl der Geschäftsinhaber und in der öffentlichen Meinung erfasst hat —, für mag zwar inzwischen hier und da eine glänzende Beurteilung geworden sein —, ist so stark, daß die Regierung für die Regelung der Arbeitszeit in den offenen Waren einen Weg sucht, der weniger tief in das Geschäftselement eingreift, und dabei doch den Angestellten und Arbeitern das ihnen billigerweise zustehende Maß von Ruhe und Erholung sichern soll.

Wie oben bemerkt, für unsere Stadt ist diese Novelle ohne große Bedeutung, weil hier die Zustände günstiger sind, für andere Städte des deutschen Reichs ist sie von einschneidender Bedeutung. Die Wünsche der Handlungsgeschäfte sind aber durch diese neuen Bestimmungen, die noch der Genehmigung des Reichstages unterliegen, nicht völlig erfüllt. Die Rubrik von zehn Stunden ist zu gering, die „angemessene“ Mittagspause zu unbestimmt. Ganz besonders erfordert die Arbeitnehmer für weibliche Personen, im Interesse der Gesundheit und Sittlichkeit zu hoch, auch die 8-Uhr-Ladenöffnung, den man bis vor wenigen Jahren auch in unserer Stadt noch beinahe ohne Ausnahmen hatte, wird empfohlen, zur Überwindung der geleglichen Bestimmungen über die Einrichtung der Geschäftsräume und Warenräume werden besondere Ausführungsbeamte, wie bei den Fabriken, verlangt, die Verpflichtung zur fachlichen Erziehung der Bediensteten ist gestaltet, gezielter und die Aufrechterhaltung der guten Sitten und des Anstands gesichert ist. Nach Artikel 3

Sonntagsruhe wird für dringend nötig erklärt. Dann aber wünscht man die Verkürzung, die gejaget sind, zur Lage der Gehilfen zu verbessern, nicht nur auf die Gehilfen in öffentlichen Betrieben angedeutet, sondern auf alle Gehilfen in Geschäften, Werkstätten, Läden usw. Es sind die Münche, die in Abdruck der zahlreichen Schriftbestimmungen für Arbeitnehmer nicht beobachtet sind. Zu ihrem Sprachrohr hat sich auch der angesehene Verband Deutscher Handlungsbüchsen gemacht. Bei ruhiger Rücksicht der Sache wird man finden, daß gerade die drückende Konkurrenz der jahrsdauernden Geschäftsinhaber einen Schlag der Angestellten fordert, damit nicht durch gewissermaßen Ausdehnung der Arbeitszeit den Gewerbeauftrag die wirtschaftliche Situation des Arbeitnehmers und damit das nationale Prinzipal gebedroht wird. Bereitslich wird auf den ersten Blick die gewerbspolitische Regelung gewisser Zustände im Kaufmannsstand, umgeben lädt sie sich aber nicht mehr, da auch der Kaufmannsstand sich vielfach geändert hat und die Organisation der Geschäfte eine andere geworden ist.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. März. Zur Vorgeschichte der von der Reichspost geplanten Einrichtung eines allgemeinen Gesch- und Ausgleichungsverkehrs wird dem „Schwarzen“ geschrieben: Der Vorschlag der Einrichtung eines allgemeinen Gesch- und Ausgleichungsverkehrs bei der deutschen Reichspost ist schon im Jahre 1877 und zwar in einer von der deutschen Verkehrszeitung in ihrem ersten Jahrzehnt mittheiligen längeren Abhandlung über die englische Post an die Öffentlichkeit getreten. Der Verfasser derselben sah seinen Vorschlag in die folgenden Vertrachtungen zusammen:

Bei der Lage des deutschen Postwesens ist es eine Verallgemeinerung des Gedankens durch die nicht zu verstehen. Es findet dies darum, sich noch einer öffentlichen Einrichtung anzuschließen, die nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung jetzt kaum mögliche Dienstleistungen übernehmen könnte. Dahe weitere Umfragen zu können, findet eine solche Einrichtung in der deutschen Post, mit ihren Hilfsmittelkosten die Eigenschaften, die sie zu der bezeichneten Rolle befähigen: Verkehrsverbindlichkeit, Geldabstempel und neben einer Altersgrenze freiliegenden Ausstellung einer Generalpostkarte, welche dieser Dienstleistung zu gehören habe.

Der Beamte, der vor nunmehr 22 Jahren solches geäußert, in der früheren Postdirektor Becker, der in unmittelbarer Anführung englischer Verhältnisse sich von dem Augenblick der Erste, der in freien und lebhaften Einrichtungen überzeugt und seiner Ansicht über die Zweckmäßigkeit einer Übertragung aus deutscher Verkehrsseite in der angegebenen Form Ausdruck verliehen hat. Der genannte Beamte batte als geborener Württemberger um die Mitte der über Jahrzehnte in Lüdingen cameralia studiert, war 1866 Finanzreferendar geworden und in der Folgezeit bei der Verkehrsverwaltung eingetreten. Im Jahre 1879 zu der deutschen Postadministration in Reime berufen, kam er nach Schluss des kriegerischen Episoden als bereits in Württemberg angestellter Beamter in den

Feuilleton.

Das echte Rezept.

Gezeigt von Stephan Szombath.

Deutsch von C. Langhans (Wiesbaden).

Rasende reichten.

I.

Im Jahre 1825 erfand Johann Wolf die konfettierte Einbrennsuppe. Dies war ein reicher Suppe, von dem ein halber Löffel, in einem Liter kochendes Wasser verrührt, genugte, um eine vorzügliche Nahrung für zwei Personen zu geben. Johann Wolf, der bis dahin als armer Gastwirt in einem entlegenen Theile von Graz lebte, schöpft Jahr später als angeborener, sicher Testaments seine Augen zum ewigen Schlummer.

Die kleinen Wolfischen Geschäftchen wurden bald populär, und in fast allen Gastronomie-Läden die Soldaten vergnügt ihre wohlschmeckende Einbrennsuppe.

Als sich nun Johann Wolf der Arbeit in seinem eleganten nach dem Garten zu gelegenen Schlosstimmer zur letzten Rente aufmachte, übergab er mit geheimnisvoller Heiterkeit das vergilzte Rezept der Suppencousine Johann Wolf in den Jungen. „Ich legt Willen in deine Hand“, sagte der alte Wolf. „Die Augen zum ewigen Schlummer.“

Dann rieb er, und Kristina bezog die prächtige Familienwohnung, deren Fenster nach der Fabrik hinzu gingen.

Das kostbare Rezept sah sie aufgehoben in einer Kastenkasse verschlossen.

II.

Alsbald engagierte Kristina einen jungen Mann, Namen Karl Müller, der bisher in einer Steintorner Pulverfabrik den Posten eines Inspektors bekleidet hatte, als Director ihrer Werke. Und so flogen denn die kleinen Wolfischen Geschäftchen weiter fröhlich auf die Tische der wohlhabenden Familien, ja, der neue Director legte sogar die afrikanischen Colonien mit Glück in den riesigen Kundenkreis der Fabrik nach ein.

Die reizende Kristina öffnete lächelnd den Millionen ihres Hauses, sie legte herbei und die Einbrennsuppe verwandelte sich in kostbare Goldmünzen, klippende Goldstücke und andere Geheimnisse für die junge Erbin, die beweisen, wenn sie den Geschmack und den Preisgehalt der Suppe einzog, höchstwahrscheinlich dasselbe für Menschen sein, die dieses edle Getränk essen mögen!

Eines Septembermorgens sah Kristina in einem abgelegenen Theile ihres Parks und lag eine Queen's Suppe vor.

„Vergebung, gnädiges Fräulein. Ich es erlaubt, Sie einen Augenblick zu hören.“

Es war Karl Müller, der junge Director.

Kristina machte das Mädchen und fragte dann:

„Lügneten Sie etwas?“

„Allerdings, Freudelein Kristina. Es ist eine wichtige Angelegenheit, in welches ich Sie aufrufe. . . . Noch zwei Schafe haben Ihnen nicht gegeben. . . . Seit dem ersten Tage, da ich hier eintrat, verdeckte ich Sie, siehe ich Sie. . . . Es ist keine kindliche Erziehung, sondern ein ernstes, norddeutsches Herz spricht in diesem Augenblick zu Ihnen. . . . Sie leben allein und haben Niemanden, außer Ihren Millionen! Möchten Sie nicht eine hübsche Tochter, einen treuen Freund, einen liebenden Sohn bekommen?“

„Auch ich habe die Fabrik ist es wünschenswert, dass ein harter Mann an Ihrer Seite steht, um die Hima mit Energie zu vertreten. . . . Freudelein Kristina, — ich legt mein Schloss in Ihre Hände. . . .“

Kristina blickte dem Director ruhig in die Augen und fragte dann lächelnd:

„Lieber Müller, Sie müssen schleunig Eisen einnehmen, denn Ihr Gehirn scheint sehr dünnen zu sein. . . . Ich sage Ihnen, mit etwas bösem Willen könnte ich es noch anders bezeichnen.“

„Wie anders?“

„Dass Sie ein bisschen dumm, ein bisschen sehr dumm sind, Herr Müller.“

Der Director hob seine Hand empor, wie einst der ehrliche Goriot, und sagte zitternd:

„Gut. . . . Ich werde bald zeigen, daß ich nicht dumme bin, und Ihnen sowohl Ihre Fabrik als die Millionen unter den Füßen fortziehen. Denken Sie an mich!“

Kristina nahm das Buch wieder zur Hand und fragte höflich zu Herrn Müller:

„Reise Sie, freud Sie wollen. . . . Heute Abend aber schenken Sie mir Blümchen, damit ich Sie morgen nicht mehr hier zu sehen braucht.“

Am anderen Morgen suchten die Mafuscher der Fabrik eine Audienz bei ihrer jungen Herrin nach.

„Was gibt es denn?“ fragte Kristina verdutzt.

Der Director ist heut nicht im Bureau erschienen, sagten sie ehrlich, und es ist Niemand da, der das rechte Pulser herausgibt. 600 Arbeitnehmer stehen müdig an ihren Maschinen.“

Kristina zog den eleganten Schlossfester zusammen.

„Warten Sie einen Augenblick, ich werde das Rezept suchen.“

Sie durchsuchte die Urnenkästen, zog alle Schubladen und Schließfächer heraus, — umsonst, daß geheime Rezept war verschwunden. Wo konnte es hin sein?

Plötzlich fuhr sie sich nach der Stirn. Der raschläufige Müller mochte es mißverstanden haben! Es war klar, daß die Quelle der Wolfischen Millionen in fremde und höchstwahrscheinlich ausländische Hände geraten waren. Was sollte nun aus der Fabrik, den Arbeitern und den herzenden Aufseßern werden? . . .

Einen Augenblick stand Kristina ratlos, dann zuckte sie leicht mit den Schultern.

„Man muß ja nicht immer nach der alten Schablone arbeiten“, dachte sie. „Warum soll sich nicht nach einem neuen Rezept auch eine gute Suppe kochen lassen?“ Und zu den Arbeitern sagte sie: „Kommt also

Hôtel de Prusse

Hente Freitag, den 24. März, Abends 7½ Uhr.

Historischer Musikabend

Anna Norrie (Gesang)

und Ina Lange (Spinett und Clavichord)

aus Stockholm.

Im Rococo-Costüm mit alten Instrumenten.

Karten à 3 Mk. bei C. A. Klemm, Neumarkt.

Zum Besten der Feriencolonien

Montag, den 27. März, Abends 8 Uhr

Concert in der Johanniskirche.

Ausführende: Herr Bernhard Pfannstiel, Orgel.

Frau Dr. M. Günther aus Flensburg, Gesang.

Orchester: Die Winterstein'sche Capelle.

Leitung: Herr Capellmeister H. Winterstein.

Programm: 1) Th. Forchhammer: Concertato für Orgel und grosses Orchester (nein, Manuscript, zum 1. Mal); 2) Alte Becker: 2 Gesänge für Sopran; „Du Herr bist unser Vater“; „Mach mich selig, o Jesu“; 3) Fr. Liszt: „Arie Maria“ für Harfe, vorgetragen von Horn J. M. Storl; 4) L. Boëllmann: Fantasie für Orgel und grosses Orchester (nein, zum 1. Mal); 5) 2 Gesänge für Sopran; a. Camille Franck: Panis angelus mit Begleitung von Harfe, Horn und Orgel; b. H. Wolf: „Gebet“; 6) Th. Dahle: Hymne nuptialis für Streichinstrumente, Harfe und Orgel (nein, zum 1. Mal); 7) A. Gaußnatz: Marche Fantastique über 2 französische Kirchengesänge für Orgel, grosses Orchester und 2 Harfen (nein, zum 1. Mal).

Die Ausführung der Harfenspartien in diesem Stück haben 8 Damen uns Herren gütig übernommen.

Eintrittskarten: Altarplatz gesponsert 3 Mk., Empore 2 Mk., Schiff 1 Mk. und 50 Pf. sind im Vorverkauf in den Musikalienhandlungen von Pabst und Klemm, Neumarkt, Fr. Jost, Peterssteinerweg, und in der Kirchenexpedition der Johanniskirche, sowie am Concertstage von Alands 7½ Uhr ab am Haupteingang der Kirche zu haben.

Karten für Musikstudenten zu ermässigten Preisen bei Fr. Jost.

Kaufhaus.

Montag, den 27. März, Abends 7½ Uhr:

Clavier-Abend von

Paul de Conne

am Petersburg.

Programm:

Rubinstein: Sonate A moll. op. 100. Brahms: Rhapsodie H moll. Schumann: Nocturne. Mendelssohn-Liszt: Auf Flügeln des Gesanges. Schumann-Liszt: Widmung. Chopin: Ballade F moll. Schubert: Nocturne f. d. links Hand allein. Arensky: Nocturne F dur. Blumenfeld: Concert-Etude. Rubinstein: Nocturne G major. Eine Edur.

Karten à 4, 3 und 2 Mk. bei C. A. Klemm, Neumarkt.

186. Auction im städtischen Leihhause.

Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1823.

Grundkapital Mk. 9 000 000.
Reserven (1898) 15 444 852.
Prämien- und Zinsen-Einnahme (1898) 15 959 199.

Hierdurch machen wir bekannt, dass wir die Versicherung gegen

Einbruchs-Diebstahl

in unseren Geschäftsbetrieb aufgenommen haben.

Die Gesellschaft versichert gegen jeden Schaden aus Anlass eines Diebstahls, welcher durch Einbrechen, Einsteigen, Eröffnen mittels falscher Schlüssel, gewaltsames Aufbrechen mittels ingenieurhafter Werkzeuge oder durch nichtehliches Einschleichen an den versicherten Gegenständen veranlasst wird.

Versicherter sind das häusliche Mobiliar, Leinen, Bettwäsche, Uhren, Kunstrequisiten, Gold- und Silbersachen, Schmuckstücke, Waren aller Art, Sparkassenkoffer, Wertpapiere undbares Geld, sowie jede Beschädigung, welche durch den Einbruch verursacht wird. Die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ersetzt also nicht allein den Verlust, welcher durch den Diebstahl entsteht, sondern auch jede Zertrümmerung aus Anlass des Einbruchs. Demgegenüber leisten wir Entschädigung für zerbrochene Schlosser, zerschmetterte Thüren, zertrümmerete Fenster, ruinirte Möbel, zerschlagene Spiegel, sowie für jede unwillige oder hohe Beschädigung, welche durch den Einbruch hervorgerufen wird.

Die Gesellschaft versichert zu festen Prämien und der Versicherung ist niemals zu Nachzahlungen verpflichtet.

Die Prämien sind niedrig und gelten in den meisten Fällen über die für die Feuer-Versicherung bezahlten Sätze nicht hinaus.

Nahre Auskunft erteilen bereitwillig die General-Agenten und Agenten der Gesellschaft.

Die Direction der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

MOTOR

Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität
in Baden (Schweiz).

Zum Beistand der Generalversammlung wurde die Dividende für das Rechnungsjahr 1898 auf

6% auf das eingezahlte Kapital, gleich Frs. 60.— per Aktie freigesetzt und kann bisweilen von morgen ab gegen Darreichung des Aktienkonsolls No. 3 an unserer Kasse in Baden,

bei der Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich,
bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-

Anstalt in Leipzig und

bei den Herren Georg Hauck und Sohn in Frankfurt a. M.

erhoben werden.

Baden (Schweiz), den 20. März 1899.

MOTOR

Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität.

Physikalisch-diätetische Heilanstalt

Sanatorium Helenenhöh

bei Colberg a. d. Ostsee.

Geöffnet während des ganzen Jahres. Wasserheilverfahren, Elektricität, Massage, Gymnastik, Sool-Bäder im Hause. Idyll. Lage, östliche Luft, herrlicher Park unmittelbar an der Fassade. Neu eingerichtete „Sonnen- und Latzhäder“. Volle Vergnügung inkl. Zimmer 4—6 Mk. täglich. Prospekte auf Verlangen von der Besitzerin.

Franz Kapitän-Lientenant Muchall-Viebroeck.

Verpachtung.

Der Betrieb der zu dem Rittergut Rentau befindet bei Niederrath in Süden gelegenen, unmittelbar an der Eisenbahn befindlichen Höhlen bei Niederrath gelegenen, mit Wassertrakt verbundenen concessionsrechten.

Knochen- und Hornmehlsfabrik

(ieg. Knochenmühle)
soll durch den Unterfräulein kalkmühle
auf mehrere Jahre meistbietend verpachtet werden.

Die Wohnung der Zeile, welche bislang ca. 300 Mk. pro Monat betrugen hat, kann erheblich vergrößert werden; die Kosten des Grundstücks ist eine außerordentlich günstige zu erwarten.

Vorauslager, welche über ein eigenes Vermögen von 25—30 000.— verfügt und die Eigentum zum Betriebe eines besonderen Geschäfts haben, erhalten weitere Rücksicht und — gegen Erhaltung der Gewinne — absonderlich die Bedingungen durch den Vermieter.

Richtbauwal Gustav Gölde

in Niederrath 12 Tages.

Beim Verpachtung besteht für die Käufer weiter die Beteiligung vor.

Statische Berechnung des Bodenwertes welche man sich direkt an die Rittergutsverwaltung, Rentau befindet bei Niederrath.

Wein-Auction.

Samstag d. 25. März, früh 10 Uhr kommt, b. Spektor, Wintergartenstr. 8, Ingolstadt.

14 Röden feindige Rothweine,
Medoc, St. Emilion, Pomerol, Gaillac, Sauternes, Bergerac, Wintergartenstr. 8, Ingolstadt.

11 Röden feindige Weißweine,
Medoc, St. Emilion, Pomerol, Gaillac, Sauternes, Bergerac, Wintergartenstr. 8, Ingolstadt.

Goldwaaren-Auction.

heute Vorm. um 10 Uhr Windmühlenstr. 14, gr. Saal, fortwährend. Es werden noch massive goldene Herren- und Damen-Ringe, mehrere goldene Herren- und Damen-Uhren meistbietend versteigert, wozu Händler eingeladen werden.

H. Müsch, Auctionator.

Safes- und Täschinenwaren-Auction.

heute Vorm. 12 Uhr folgen moderne Täschinen, Rückenmöbel, Taschen und Herrentaschen, Taschen, Gürtel, Reisetaschen, Tütteltaschen, Handtaschen u. dergl. versteigert werden. Leipzig, Auctionshallen, Centralstraße 5.

Auction v. Möbeln, Garderobe u. heute

10 Uhr Windmühlenstr. 14.

Gr. Cigarren- und Wein-Auction.

Montag Abend 10 Uhr Windmühlenstr. 14, gr. Saal, fortwährend. Es werden noch massive goldene Herren- und Damen-Ringe, mehrere goldene Herren- und Damen-Uhren meistbietend versteigert werden.

Leipzig Auctionshallen, Centralstr. 5.

Auction.

am einen Radial, sammend, sollen am 28. März a. M. Morgen 10 Uhr folgen 40.000.— Stück handgefertigte Zigarren, 200.— Pf. iran. Rothwein, 100.— St. Emilion, Chambagne, Cognac u. dergl. meistbietend versteigert werden.

Leipzig Auctionshallen, Centralstr. 5.

Rüppelme, Lagerhäuser,

20, 50, 57, 80, 80, 100, 100 u. 125 m lange, meistbietend gegen fortwährende Befreiung versteigert werden, wenn Käuferen hiermit soll eingeladen werden.

Julius Lüttig's Erben, Halle a. Z., Geschäftszentrum.

Die für heute Vorm. 10 Uhr angekündigte

Zigarren-Auction, Windmühlenstr. 14, hat

erledigt. H. Müsch, Halle.

Auctionen hält gewöhnlich ab C. A. Schlegel, Auction u. Tug. Salle 30, Z. E.

CANADIAN PACIFIC RAILWAY.

Reisez. Touren, durch sie reisende Personen. Die großen Seen, Prairies, Rocky Mountains, Baie, Ozean, Manitoba, Lake Superior, Ontario, Manitoba, British Columbia.

Wer Reiseziele und Reisekosten benötigt wende man sich an das Bureau der CANADIAN PACIFIC RAILWAY, 67, King William Street, London E. C. England, um ein besichtigtes Comptoir von Theo Cook & Son oder an die Internationale Schifffahrtsgesellschaft.

R. Neugebauer, geb. u. gest. Brust. & homöopathie u. Naturheilmethode

früher u. jetzt. Schwabe's Praktikum, 1. Aufl. 1891, 2. Aufl. 1892, 3. Aufl. 1893, 4. Aufl. 1894, 5. Aufl. 1895, 6. Aufl. 1896, 7. Aufl. 1897, 8. Aufl. 1898, 9. Aufl. 1899, 10. Aufl. 1900, 11. Aufl. 1901, 12. Aufl. 1902, 13. Aufl. 1903, 14. Aufl. 1904, 15. Aufl. 1905, 16. Aufl. 1906, 17. Aufl. 1907, 18. Aufl. 1908, 19. Aufl. 1909, 20. Aufl. 1910, 21. Aufl. 1911, 22. Aufl. 1912, 23. Aufl. 1913, 24. Aufl. 1914, 25. Aufl. 1915, 26. Aufl. 1916, 27. Aufl. 1917, 28. Aufl. 1918, 29. Aufl. 1919, 30. Aufl. 1920, 31. Aufl. 1921, 32. Aufl. 1922, 33. Aufl. 1923, 34. Aufl. 1924, 35. Aufl. 1925, 36. Aufl. 1926, 37. Aufl. 1927, 38. Aufl. 1928, 39. Aufl. 1929, 40. Aufl. 1930, 41. Aufl. 1931, 42. Aufl. 1932, 43. Aufl. 1933, 44. Aufl. 1934, 45. Aufl. 1935, 46. Aufl. 1936, 47. Aufl. 1937, 48. Aufl. 1938, 49. Aufl. 1939, 50. Aufl. 1940, 51. Aufl. 1941, 52. Aufl. 1942, 53. Aufl. 1943, 54. Aufl. 1944, 55. Aufl. 1945, 56. Aufl. 1946, 57. Aufl. 1947, 58. Aufl. 1948, 59. Aufl. 1949, 60. Aufl. 1950, 61. Aufl. 1951, 62. Aufl. 1952, 63. Aufl. 1953, 64. Aufl. 1954, 65. Aufl. 1955, 66. Aufl. 1956, 67. Aufl. 1957, 68. Aufl. 1958, 69. Aufl. 1959, 70. Aufl. 1960, 71. Aufl. 1961, 72. Aufl. 1962, 73. Aufl. 1963, 74. Aufl. 1964, 75. Aufl. 1965, 76. Aufl. 1966, 77. Aufl. 1967, 78. Aufl. 1968, 79. Aufl. 1969, 80. Aufl. 1970, 81. Aufl. 1971, 82. Aufl. 1972, 83. Aufl. 1973, 84. Aufl. 1974, 85. Aufl. 1975, 86. Aufl. 1976, 87. Aufl. 1977, 88. Aufl. 1978, 89. Aufl. 1979, 90. Aufl. 1980, 91. Aufl. 1981, 92. Aufl. 1982, 93. Aufl. 1983, 94. Aufl. 1984, 95. Aufl. 1985, 96. Aufl. 1986, 97. Aufl. 1987, 98. Aufl. 1988, 99. Aufl. 1989, 100. Aufl. 1990, 101. Aufl. 1991, 102. Aufl. 1992, 103. Aufl. 1993, 104. Aufl. 1994, 105. Aufl. 1995, 106. Aufl. 1996, 107. Aufl. 1997, 108. Aufl. 1998, 109. Aufl. 1999, 110. Aufl. 2000, 111. Aufl. 2001, 112. Aufl. 2002, 113. Aufl. 2003, 114. Aufl. 2004, 115. Aufl. 2005, 116. Aufl. 2006, 117. Aufl. 2007, 118. Aufl. 2008, 119. Aufl. 2009, 120. Au

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 151, Freitag, 24. März 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Samoa-Inseln.

Neute Berichte aus Apia melden von steigender Erhebung der Deutschen wegen des Verfahrens des amerikanischen Oberrichters Chambers:

Der Kaufmann Grossmühl, welcher bekanntlich die Unterschiede des Obergerichtsgebäudes zertümmert hatte und Oberrichter durchaus rechtlosig zu 100 Doll. Geldstrafe und 100 Tagen Gefängnis verurteilt worden war, hat, wie der "Togl. Standard", aus Apia, 1. Februar, geschrieben wird, am 15. gegen Bezahlungnahme seines Eigentums seitens des Obergerichts zu schützen, die Geldstrafe unter Protest gehoben; sein Protest wurde zugewiesen, und in Folge dessen liegt der kaiserliche Generalkonsul seinerseits Protest ein. Nach Eingang der Weisung der deutschen Regierung, die Autorität des Oberrichters im Allgemeinen anzuerkennen, erneuerte der Oberrichter den Haftbefehl gegen den Reichsbürger Grossmühl, so dass dieser noch sieben Wochen nach der wiederholten Verurteilung durch den Oberrichter genötigt ist, sich auf dem türkischen Consulate seiner persönlichen Sicherheit wegen aufzuhalten.

Herner verachtete der Oberrichter den Präsidenten Dr. Roffel, sowie den Polizeidirektor für die wegen Mißachtung des Gerichtshofs, und zwar begann durch Verleihung des Gewichtes aus dem Municipalitätsausschüsse, nach des energischen Protestes des Vertreters der kaiserlichen Regierung, in den Angesuchten. Obgleich der Polizeidirektor Fried in seiner Vertheidigung sich daran betriebe, daß er auf Interaktion seines direkten Vorgesetzten, des Präsidenten Dr. Roffel, gehandelt habe, verurteilte ihn der Oberrichter dennoch zu 100 Doll. Geldstrafe und schreibt darauf Verhandlung gegen den nicht persönlich erschienenen Präsidenten Dr. Roffel. Wie nunmehr Generaldirektor Roffel gegen diesen Vorladung, sowie gleichzeitig gegen die beiden erstgenannten Rechtsvorschriften protestiert, so müssen jetzt mit uns allen zu Gebote stehenden Kräften für unser Recht unsere Sprache und unser Deutschtum eintreten. Wir Deutschen Samoas glauben, daß wir durch die Samoa-Frage den Anlaß zu einer mächtigen deutschen Kolonialpolitik gesehen haben, zu einer besseren, als der uns bisher unverantwortlich erschien, und höchst ungünstig angesehnenen Behandlung seitens unseres Vaterlandes berechtigt sind. Unter Besteuerung, das Deutschtum in diesem so weit vom Vaterland entfernten Theile unseres Erdkreises hoch und in Ehren zu halten, kann wohl nicht begeistert werden. Unsere deutsche Schule und andere deutsch-nationalen Unternehmungen hier liegen davon berechtigt Zeugnis ab. In samoanischer Ende rufen die Opfer eines unglücklichen militärischen Eingreifens in die politischen Verhältnisse des Landes und die im Januar von 1889 verunglückten Mannschaften unserer kaiserlichen Marine und unsrer Obstau ansetzende Deutsches haben wir die Präsidenten Dr. Roffel erlich der Oberrichter eine zweite Vorladung.

Der Präsident Dr. Roffel, dessen Gesundheit durch seine Amtshäufigkeit während der ganzen Zeit seines Dienstes und durch die aufrüttenden, dauernden Ereignisse der letzten Zeit sehr leidlich gelitten hat, verläßt morgen auf dringendem Antheil der Kergo Samoa. Bei seiner Abreise wird ihm von den höchsten Deutschen eine erst im letzten Moment aufgestellte — sein Weggang wurde erst heute bekannt — überreicht werden. Er ist insgesamt in San Francisco angelangt. Da der Polizeidirektor Fried dem Oberrichter seine Unzufriedenheit und Unzulänglichkeit erklärt hat, die das aufstrebende Gericht von 100 Doll. zu bezahlen, so hat er Bezahlungsdrohung geäußert.

Die deutschen Reichsangehörigen haben eine Petition um Schutz ihrer Rechte an den Reichsgerichten gestellt. In derselben heißt es, nachdem die Unzufriedenheit darüber ist, die Autorität des Oberrichters Chambers noch fernher angesehen, nach dem dem "Berl. Proc. Ausz." aus Apia zugegangenen ausführlichen Bericht weiter:

"Da nach den jüngsten Ereignissen es wohl als ausgeschlossen zu betrachten ist, daß der Berliner Vertrag noch den schlimmen Erfahrungen der letzten zwei Jahre in seiner jetzigen Fassung noch einen gewöhnlichen Einfluß auf die weitere Entwicklung Samoas ausüben kann, so möchte mir nun noch das für die für uns Deutsche bestehende, jedenfalls aus Unkenntnis der hiesigen Verhältnisse bei Abschaffung des Vertrages mit untergegangenen Mängel derselben hervorheben.

Es hat sich gleich bei dem Inkrafttreten des Vertrages — was auch seinem Kenner samoanischer Verhältnisse klar war — herausgestellt, daß eine gelehrte Entwicklung Samoas auf dem Boden derselben unmöglich war, und daß unsere deutschen Interessen in Samoa durch denselben in jeder Weise beeinträchtigt und systematisch untergraben werden würden. Die Gleicherziehung der deutschen Interessen mit denen der beiden anderen Vertragsmächte ist von vornherein eine illusorische gewesen. Wenn der Vertreter der kaiserlichen Regierung im Consulatbuch überhaupt mit seinen Mächtigen und Vorfolgern zur Seite kommen kann, so wird es sich um Vorausnahme gegen das Wohl der deutschen Interessen, so wird sein Empfehlung eben überflüssig. Die vielen Söhne der Einigkeit voneinander Berufung an der als Schiedsrichter für solche Fälle bestimmten Oberrichter, der dann als drittes deutsches nationales Element in Betracht kommt, hätte bisher immer eine der deutschen Interessen schädigende Entwicklung zur Folge. Wie kann unter solchen Umständen überhaupt von einer Gleicherziehung der freien Interessen die Rede sein? Der im Vertrag vorgeschriebene Exzellenzbeamte der samoanischen Regierung und Präsident der Municipalität wird in solchen Fällen niemals nicht gehabt.

Der Erfolg dieser nun seit Jahrzehnten und zum Teil bestehenden Vertragbestimmungen ist der gewesen, daß wir eine für die höchste Verhältnisse viel zu kostspielige Verwaltung haben, das wird uns hier ein anglo-amerikanisches Geschäft gezeigt aufstrebendes und handlungsfähiges — unfähiges Beamtenheim mit großen Gehältern gebrachte haben, daß auch der Vertragbestimmungen einzig und allein die englische Sprache bei den Beamten und Bediensteten zugelassen ist, daß sämmtliche Wege, Verordnungen und Schlüsselmaßen immer nur in englischer, gewesen auch gleichzeitig in der samoanischen Landessprache, aber nie in deutscher Sprache veröffentlicht werden, daß unser gleichberechtigtes deutsches Geld durch den Vertrag vertrieben worden ist, daß englische und amerikanische Dampfer unseres Handels verdeckt fast ausschließlich an sich gerissen haben, daß die ganzen Kosten der Verwaltung fast ausschließlich von den Weißen getragen werden müssen, da die Samoameren seit Jahren keine Kapitaine besprochen und beschlossen wollen, haushälftlich, wenn ihren Sitten und Gebräuchen, wie jetzt bei der Königsstraße, durch einen von ihnen zu bezahlenden fremden Beamten (Oberrichter) zufolge offen höhn gesprochen wird, daß wir überhaupt

schließlich von Jahr zu Jahr in größerem Umfang, trotz aller unserer vorsorgen gerichteten Bestrebungen, mehr und mehr in diese englisch-australische Interessenwirtschaft hineingejogen werden. Wenn trotzdem die deutsche Siedlung und Ausfuhr noch die erste Stelle hier einzunehmen, wenn wir Deutschen auch den weitaus größten Theil der Siedlung und Siedler und sonstigen Abgaben entrichten, um alle diese freien, und teilweise gekennzeichneten Beamten zu bestehen, wenn trotz der uns bewussten Einsichtung dieser und aufgeworfenen freien Beamten in rein samoanische Angelegenheiten, und wenn trotz der durch dieselben fortwährend entstehenden, unsere Interessen empfindlich bedrohenden Neiderkeiten mit den Samoamern, die deren guten Einwohnern und haushälftlich gelebt sein muß, wenn wir trotz allem noch unter Ansehen und unteren vorherrschenden Einfluß in Samoa behauptet haben, so ist doch nicht eins eine Folge des Vertrages, sondern einzig und allein unsere hatten jähne Kampfes für unsere großen umstrittenen, aber bestreiten und geschworenen Interessen.

Wenn wir unter solchen Verhältnissen jetzt durch die jüngsten Ereignisse getrieben werden, mit allen Ernstgegen die Mündane Front zu machen und weiteren Ausschreibungen und Vergewaltigungen fremder Beamten hier energisch entgegen zu treten, so jüngst und dazu unsere ernstlich gefährdeten Stellung. Wir müssen jetzt mit uns allen zu Gebote stehenden Kräften für unser Recht unsere Sprache und unser Deutschtum eintreten. Wir Deutschen Samoas glauben, daß wir durch die Samoa-Frage den Anlaß zu einer mächtigen deutschen Kolonialpolitik gesehen haben, zu einer besseren, als der uns bisher unverantwortlich erschien, und höchst ungünstig angesehnenen Behandlung seitens unseres Vaterlandes berechtigt sind. Unter Besteuerung, das Deutschtum in diesem so weit vom Vaterland entfernten Theile unseres Erdkreises hoch und in Ehren zu halten, kann wohl nicht begeistert werden. Unsere deutsche Schule und andere deutsch-nationalen Unternehmungen hier liegen davon berechtigt Zeugnis ab. In samoanischer Ende rufen die Opfer eines unglücklichen militärischen Eingreifens in die politischen Verhältnisse des Landes und die im Januar von 1889 verunglückten Mannschaften unserer kaiserlichen Marine und unsrer Obstau ansetzende Deutsches haben wir die Präsidenten Dr. Roffel erlich der Oberrichter eine zweite Vorladung.

Der Präsident Dr. Roffel, dessen Gesundheit durch seine Amtshäufigkeit während der ganzen Zeit seines Dienstes und durch die aufrüttenden, dauernden Ereignisse der letzten Zeit sehr leidlich gelitten hat, verläßt morgen auf dringendem Antheil der Kergo Samoa. Bei seiner Abreise wird ihm von den höchsten Deutschen eine erst im letzten Moment aufgestellte — sein Weggang wurde erst heute bekannt — überreicht werden. Er ist insgesamt in San Francisco angelangt. Da der Polizeidirektor Fried dem Oberrichter seine Unzufriedenheit und Unzulänglichkeit erklärt hat, die das aufstrebende Gericht von 100 Doll. zu bezahlen, so hat er Bezahlungsdrohung geäußert.

Die deutschen Reichsangehörigen haben eine Petition um Schutz ihrer Rechte an den Reichsgerichten gestellt. In derselben heißt es, nachdem die Unzufriedenheit darüber ist, die Autorität des Oberrichters Chambers noch fernher angesehen, nach dem dem "Berl. Proc. Ausz." aus Apia zugegangenen ausführlichen Bericht weiter:

"Da nach den jüngsten Ereignissen es wohl als ausgeschlossen zu betrachten ist, daß der Berliner Vertrag noch den schlimmen Erfahrungen der letzten zwei Jahren in seiner jetzigen Fassung noch einen gewöhnlichen Einfluß auf die weitere Entwicklung Samoas ausüben kann, so möchte mir nun noch das für die für uns Deutsche bestehende, jedenfalls aus Unkenntnis der hiesigen Verhältnisse bei Abschaffung des Vertrages mit untergegangenen Mängel derselben hervorheben.

Es hat sich gleich bei dem Inkrafttreten des Vertrages — was auch seinem Kenner samoanischer Verhältnisse klar war — herausgestellt, daß eine gelehrte Entwicklung Samoas auf dem Boden derselben unmöglich war, und daß unsere deutschen Interessen in Samoa durch denselben in jeder Weise beeinträchtigt und systematisch untergraben werden würden. Die Gleicherziehung der deutschen Interessen mit denen der beiden anderen Vertragsmächte ist von vornherein eine illusorische gewesen. Wenn der Vertreter der kaiserlichen Regierung im Consulatbuch überhaupt mit seinen Mächtigen und Vorfolgern zur Seite kommen kann, so wird es sich um Vorausnahme gegen das Wohl der deutschen Interessen, so wird sein Empfehlung eben überflüssig. Die vielen Söhne der Einigkeit voneinander Berufung an der als Schiedsrichter für solche Fälle bestimmten Oberrichter, der dann als drittes deutsches nationales Element in Betracht kommt, hätte bisher immer eine der deutschen Interessen schädigende Entwicklung zur Folge. Wie kann unter solchen Umständen überhaupt von einer Gleicherziehung der freien Interessen die Rede sein? Der im Vertrag vorgeschriebene Exzellenzbeamte der samoanischen Regierung und Präsident der Municipalität wird in solchen Fällen niemals nicht gehabt.

Der Erfolg dieser nun seit Jahrzehnten und zum Teil bestehenden Vertragbestimmungen ist der gewesen, daß wir eine für die höchste Verhältnisse viel zu kostspielige Verwaltung haben, das wird uns hier ein anglo-amerikanisches Geschäft gezeigt aufstrebendes und handlungsfähiges — unfähiges Beamtenheim mit großen Gehältern gebrachte haben, daß auch der Vertragbestimmungen einzig und allein die englische Sprache bei den Beamten und Bediensteten zugelassen ist, daß sämmtliche Wege, Verordnungen und Schlüsselmaßen immer nur in englischer, gewesen auch gleichzeitig in der samoanischen Landessprache, aber nie in deutscher Sprache veröffentlicht werden, daß unser gleichberechtigtes deutsches Geld durch den Vertrag vertrieben worden ist, daß englische und amerikanische Dampfer unseres Handels verdeckt fast ausschließlich an sich gerissen haben, daß die ganzen Kosten der Verwaltung fast ausschließlich von den Weißen getragen werden müssen, da die Samoameren seit Jahren keine Kapitaine besprochen und beschlossen wollen, haushälftlich, wenn ihren Sitten und Gebräuchen, wie jetzt bei der Königsstraße, durch einen von ihnen zu bezahlenden fremden Beamten (Oberrichter) zufolge offen höhn gesprochen wird, daß wir überhaupt

Concurrenten der Fabriken aufgeht wird? So ist, um es kurz zu sagen, aus dem früheren patriarchalischen Verhältnis zwischen Lehrer und Lehrling in der Mehrzahl der Fälle das reine Geschäftsvorhaben geworden. Und der alte soziale Handwerker muß schließlich mitmischen, wenn er noch bestehen will.

Welden Umschauung das Lehrlingswesen in der hier gebrachten Weise erfahre, hat, möglicherweise an einem Beispiel (allerdings dem aufstelligen) auf Grund der am 11. Juni 1898 gezeigt werden. Der von unserem Staatslichen Amte im Verwaltungsbüro der Stadt Leipzig gegebenen Zusammenstellung ist zu entnehmen, daß es hierfür in der Schlosserei (einer schlichten Werkstattfabrikation) neben 600 Schülern oder erwachsenen Arbeitern 507 Lehrlinge gab. Es kam also auf jeden Gehirn auch ein Lehrling. Das dieser Zustand ein böses ungeliebtes ist (sofern er nicht die Überfüllung im Gewerbe führt), versteht sich von selbst. Aber er erklärt sich aus den Verhältnissen heraus. In unserer Zeit der Maschinen, des Dampfes und der Elektricität werden Eltern und Vormünder, daß Schlosserei zum Maschinenbau geworden sind, d. h. die Schlosserei erledigt haben. Daher besteht in der Schlosserei ein Überangebot von Lehrlingen. Natürlich hat das früher in der Schlosserei ähnliche Verhältnisse, daß nämlich der Lehrling sein Meister wohnt, und folglich zu seinem Handwerk gebürtig ist, fügt ganz auf. Von den 507 Lehrlingen waren nur 76 im Handwerk des Metalls, also 13,4 Proc., während 86,6 Proc. als Lehrling auf Arbeit gingen. Nach vor 25 Jahren hätte man ein solches Verhältnis nicht gehabt.

Es ist schon gezeigt worden, daß die ausgewählten Schlossereien zum größten Theile heute nicht mehr in der eigentlichen Schlosserei weiter arbeiten, sondern in Maschinenfabriken und Betriebsermittlung finden. In den bislangen Maschinenfabrikationen gab es neben 5728 erwachsenen Arbeitern nur 641 Lehrlinge, es kam also auf 9 erwachsene Arbeiter ein Lehrling. Doch ist die Zukunft geboten, wenn sie in der Vorstufe zum Maschinenbau geworden sind, d. h. die Schlosserei erledigt haben. Daher besteht in der Schlosserei ein Überangebot von Lehrlingen. Natürlich hat das früher in der Schlosserei ähnliche Verhältnisse, daß nämlich der Lehrling sein Meister wohnt, und folglich zu seinem Handwerk gebürtig ist. Das ist zu verhindern, um die Zukunft zu erhalten.

Wir sind nun im Nachstehenden eine Übersicht über die Zahl der Lehrlinge u. s. w. für die hauptsächlichen Gewerbe, wobei wir uns, falls nicht Besonderes angegeben ist, nur auf männliches Personal beziehen. Es waren vorhanden:

| | Deutschland, Jahr 1898 mit Arbeitern, ohne Schülern | Deutschland, Jahr 1898 mit Schülern |
|-------------------------------------|--|--|
| Kunst- und Handelsgarnelei | 102 | 264 |
| Steinmetzen | 27 | 514 |
| Gold- und Silberwaren | 30 | 91 |
| Kupferhandlung | 12 | 63 |
| Metall- und Goldschmiede | 13 | 71 |
| Gärtnerei und Bronzegießen | 5 | 9 |
| Klemperer | 163 | 235 |
| Groß- und Hufschmiede | 84 | 228 |
| Schlosserei (incl. Gießerei) | 237 | 567 |
| Stellmacher | 44 | 73 |
| Wagenbaufakturaten | 14 | 216 |
| Uhrenmacher | 64 | 169 |
| Pianofortefabrikation | 28 | 103 |
| Monturfabrikation | 23 | 102 |
| Mathematische Instrumente | 32 | 426 |
| Chemische Instrumente | 22 | 60 |
| Kamperfabrikation | 7 | 225 |
| weibliche | 788 | 43 |
| Elektrische Maschinen oder Art. | 91 | 329 |
| Zoll- und Zollstuhldienst | 18 | 128 |
| Schuhindustrie | 182 | 1949 |
| weibliche | 1619 | 417 |
| Cartonagenfabrikation | 37 | 271 |
| weibliche | 188 | 29 |
| Berberi | 6 | 34 |
| Sattler und Niemets | 97 | 446 |
| Zapfereiter u. Parteifabrikation | 157 | 295 |
| Wölkner | 38 | 67 |
| Korbmacher | 36 | 64 |
| Drechsler | 44 | 98 |
| Sohne Dreyd und Schäppenauer | 13 | 152 |
| Büderti | 462 | 788 |
| Combitor | 58 | 195 |
| Leifert | 342 | 505 |
| Brouetti | 17 | 593 |
| Schnidert | 742 | 874 |
| weibliche | 602 | 312 |
| Hutmacher | 19 | 43 |
| Küchenschrein | 88 | 558 |
| Schuhmacher | 428 | 901 |
| Barbiere | 240 | 316 |
| Friseure | 35 | 51 |
| Bauunternehmung | 50 | 1903 |
| Maurer | 145 | 2768 |
| Zimmerer | 81 | 931 |
| Glaßer | 99 | 338 |
| Stuckmaler, Anstreicher | 203 | 942 |
| Studienteure | 17 | 122 |
| Dachdecker | 46 | 187 |
| Siebmacher, Asphaltpflasterer | 18 | 482 |
| Gas- und Wasseranlagen | 12 | 300 |
| Ofenfeuer | 26 | 177 |
| Schornsteinfeger | 25 | 21 |
| Schreinerei | 48 | 940 |
| weibliche | 203 | 145 |
| Buchdruckerei | 153 | 3083 |
| Steindruckerei | 119 | 1190 |
| weibliche | 512 | 377 |
| Kupfer- und Stahldruckerei | 6 | 89 |
| Farben- und Farbstofferei | 29 | 690 |
| Photographische Anstalten | 46 | 128 |
| Gravurerei, Steinfräseerei u. s. w. | 33 | 308 |
| Gashörnle-Gewerbe: | | |
| a. Scherbergung | 117 | 381 |
| b. Gießerei | 1213 | 1243 |
| | 180 | 170 |

ziffer gelten. Bringt man aber die Büderel, Fleischerei und das Gastwirtschaftswerte in Abzug, so verbleiben nur noch für alle übrigen Gewerbe 1624 Lehrlinge als im Haushalte des Betriebs unternehmung definiert. Der Anteil an der Gesamtheit der Lehrlinge steht sofort auf 16,5 Proc. Ingewerke führt wieder Verhandlungen, daß früher Verhältnis wieder hergestellt, weniger erfolglos sein. Zu dieser Aussage gehört es seiner Meinung nach, daß die Zukunft der Betriebsaufstellung, mit einem Weise, daß der Betrieb ausgebildet, etwas Nützliches lernt. Um das zu erreichen, werden die berühmten Corporationen der Gewerwer, das sind in ersten Linie die Innungen, der Lehrlingszüchter entsprechen müssen, die Innungen haben, um die Lehrlinge ausgebildet zu erhalten.

Aller Bemühungen, daß früher Verhältnis wieder hergestellt, weniger erfolglos sein. Zu dieser Aussage gehört es seiner Meinung nach, daß die Zukunft der Betriebsaufstellung, mit einem Weise, daß der Betrieb ausgebildet, etwas Nützliches lernt. Um das zu erreichen, werden die berühmten Corporationen der Gewerwer, das sind in ersten Linie die Innungen, der Lehrlingszüchter entsprechen müssen, die Innungen haben, um die Lehrlinge ausgebildet zu erhalten.

Hierzu allein längst aber auch die Zukunft des Handwerks nicht ab. Für das Geschäft desselben dienten darüber es von viel größter Bedeutung sein, daß

Osterpostkarten

in schönster Auswahl in der Postkarten-Centrale auf dem Neumarkt.

Zur Confirmation

empfiehlt Landes-Gesangbücher in geschmackvollsten Einbänden von Mk. 1,50 an. Confirmationskarten in reichster Auswahl. Christl. und klass. Vergissmeinnicht, Gedenkbücher, Poetische und Schreib-Alben und andere praktische Confirmations-Geschenke.

Oster-Eier und Attrappen zum Füllen.

Oster-Gratulationskarten etc.

Carl Reichert, Neumarkt 30/32,
gegenüber d. Kupferglässchen.
Fernsprecher No. 5125.

Staatlich concess.

Militär-Vorbereitungsanstalt

Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marienhauerstraße 3.

Binnen-Jahreszeit bestehend aus den Schulen der Ausbildung 25 die drei-wöchige, 9 die Jahrgangs-Prüfung, 3 die Aufnahme-Prüfung für Secunda, 5 die Reife-Prüfung für Prima, 1 die Abiturienten-Prüfung eines Gymnasiums.

Dr. H. Schusters Privat-Institut,

Geogr. 1882. — Dresdner Südoststraße 50, am Fleischmarkt. — Pension. A. Vorbericht für Naturwissenschafts- und Prima-Prüfung (auch für ältere Leute!). B. — Gymn. d. Akadem. Examen (empfohl. überzeugt, bestanden haben nach 1,5 J.). C. — alle Exam. -Gefallen. (Siegengesetz, hol. dasl. ihre best. Mittsch. in 1-2 J. ein). Vorzügl. Erfolge in allen Akten. — Profess. frei. — Dr. H. Schuster.

Elementarunterricht.

Bezugnehmend auf die Annonce der „berechtigten Privatschulen“ im australischen Theil, erkundigen sich die Unterrichtsschulen nach besonders auf die Elementarschulen (1.-3. Schuljahr) ihrer Schülern hinzuwenden und bitten um baldige Anmeldung der ihnen für diese Stufen angedachten Schüler.

Director Dr. E. Barth Director Dr. Fr. Roth
(Barth'sche Erziehungsschule, Lüneburg. — Reichmann: Dr. Roth'sche Privatschule, Nr. 19 und Schönholzerstr. 5).

Lehraufstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig.

Klostergasse Nr. 5, Treppe B, III.

Tod 37. Sommersemester beginnt in der Januar- und Februarwoche, in dem Semester, wie in dem modernen Sprachkunst am 11. April. Anmeldungen gestattet. Profess. ausschließlich.

Qualifiziert empfiehlt sich die zu Übers. d. 3. mit Reisegelegenheit abgehenden Schülerinnen für eine Aufstellung. Bewilligung sofortfrei.

Gustav Wagner, Director.

Ernst Richter's Musik-Institut.
Dienstag und Mittwoch, den 28. und 29. März,
finden die Prüfungen im Saale des Volkswohl (Lützowstraße 7) statt.
U.A.: Ouverture Egmont, Trios v. Haydn, Mozart, Richter,
Polonaise d moll, ausgeführt von 25 Schülern etc.
Programme kostenlos im Institut (Alexanderstr. 31, I.) und am Abend dortselbst.
Jeder sich dafür interessirende ist hierzu herzlich eingeladen.



H. Hötzsch & Sohn
übernehmen **Stadtumzüge** bei promptester und preiswerther Ausführung.
Gelegenheitswagen nach allen Richtungen stets vorhanden.
Auch am 1. und 2. Osterfeiertag
werden Umzüge pünktlichst ausgeführt.



Achten Sie genau
darauf, daß man Ihnen fast die verbesserte Neue Creme Iris in blauer Pudding mit der Schönecke Irisblume von Apoth. Walter Weiss, Berlin S. 33 (früher Götsch) gibt. Nur dann sind Sie sicher, ein ganz vorzügliches, frisch bereitetes und ängst. warm empf. Desodorat, welches Ihnen allein einen wohlschmeckenden Teint, reiche, saute Haut an Händen und im Gesicht gewährt, zu erhalten. Neue Creme Iris, per Doz. A 1.—, auch jetzt in Tüten à 60 u. 20 g. dazu gr. gr. Barber (elegante Blechdose) A 1.—. Neue Creme Iris-Sorte A 1,50 pro Karton à 3 Stück. In Leipzig zu haben bei: Dr. Ernst Mylius, Tagesapotheke, Berlin, A. Alluer, Seiden-Wollseife, Bruno Zimmermann, Seidenstrasse 13, Ch. Ferd. Schmidt Nach., Nicolaistraße 34, Bernh. Zimmermann, Seidenstrasse 29, Carl Seltzer Nach., Seiden-Drog., Stück 1. Oscar Prehn, Zur Stora, Grimmaische Str. 15 u. Filiale Leipzigerstr. 1. Heisterberg, Johannisplatz 1. H. Kutschbach, Wimbenhüttstraße 44. Otto Meissner jun., Röntgen-Johannisthal 1. Franz Wittich's Nach., Wimbenhüttstraße 19, Gustav Fischer, Röntgenstr. 8/10.

Technikum Steglitz
Techniker-, Ingenieur-, Meisterschule
Maschinen- u. Elektrotechnik
Gesamt. Hoch- u. Tief-Bauaufschl. Täglicher Eintritt.

Technikum Neustadt-Meckl.
Techniker-, Ingenieur-, Werkmeister-, Maschinen-, Elektrotechnik-
Elekt. Labor. Stadt. Prüf. Comm.

Buchführung, Stenographie,
Schul- u. Maschinenrechnen etc. Ichart
A. Chapison, Damaskus
Thomassring 3.

Tachy, Windmühlenstr. 33
Badl., Schreiber, Glaser, Schrein. à 10.-6

Bechirung.
Rechn., Wandschreiber
F. Schneider-Centralstr. Correspond.
Stenographie, Schreib-Schreiber.

Schmidt, Markt 9.
Fräser lang, breit, d. Similiat. Radier.
Vierteljährscourse
für Herren u. Damen, Ausbildung zum Bankaliter, Korrespondenten, Cashier, Stenographen, Maschinenrechner, Brau. à 6. 7. April.
Rechte Anmeldung erh. Prospekt frei.

Rackow, Universitätstr. 4.
Edelschmiederei, Bildhauer-, Möbel-, Buchdruckerei, Stenographie, Verleihbücherei, Waldschmiederei.
Prospectus索取。

Russisch, Universitätstr. 4. Klavierlehrer erh. gesucht. Unterricht. Mosk. 5. A. We. erh. u. „Musik“ Konzert-Expedition, Hofst. 3.

Violin: u. Klavier-Unterricht erh. Bill. Mühl. Reinhardt, Kl. Reinhardt, 16, III.

Zitherunterricht

Erbteilende werden sofort unter R. K. 12

poln. grad. Thonberg ausführliche Ueffter

erleben.

Tanz-Unterricht von Gust. Preller.

Beginn April erhält eine Sonntags- u. Dienstagsserie. Extra Stunden für Walzer (noch vor Übers.) zu jeder beliebigen Zeit. We. Anmelde. erh. u. 11-14 Uhr. Grimmaische Str. 22 ob. Wands u. 7-10 Uhr Königstraße 7.

Tanz-Institut J. Horsch.

Unterricht zu jeder Tageszeit (bei Volksr. Prinzipal-Teobaldig. 4. Anmeldung erh. neue Kurie zu Reihe jeder Wochent.

We. Tage erhält privat.

Radsfahrunterricht, 5 Mark.

Abenden erhält unter L. C. 2445 an

Rudolf Messe, Leipzig.

Hermann Löffler, Juwelier u. Graveur, Leipzig, Schützenstr. 8, eröffnet:

Herrenketten von 3 M. — an

Cravattenuadeln von 1 M. — an

Brochen von 1 M. — an

Colliers von 3 M. — an

Manchettenknöpfe von 3 M. 50 an

Dameuringe von 2 M. — an

Herrentütinge von 5 M. — an

Dameunhälften von 3 M. — an

Bröthen von 1 M. — an

Armbänder von 1 M. 50 an

Specialität: Massiv silb. Bestecke

und Wappenschmiederei.

Reparaturen und Restaurierungen werden

prompt ausgeführt.

Cigarren für Weiberverkäufer

in gr. Ladew. zu jederzeit.

Centralstraße 5.

Empfiehlt mein reizvolles Lager in

Rhein- u. Haardtweinen

in Größen von 25 Liter und größer zum

Preis von 60,- bis 100,- und höher, sowie

Haardtweine, — nur guten Marken von

1,10 M. bis 1,50 M. höher und höher.

Fritz Seitz, Weinhandlung,

Worms 6. Ab. Weinsbergerstraße 6.

Specialität: Liebfrauenmilch,

eigenes Gemüse.

Unkeler Burgunder Rothwein

ohne Süß. Weißbäumlicher Rotwein,

für Jägerküche, Braten und alte

Schwedenküche — natürlicher Wein —

à 1,20 M. Liter ob. Malde. Probekost 12 fl.

à 15.— gegen Rechnung.

O. Lauffe, Weingut Untel a. Rhein.

Natur-Pracht-Veilchen.

Dasselbe übertagt alle existirenden

Veilchen-Extracts.

Natur-Pracht-Veilchen-Haaröl

mit echtem süßen Mandelöl bereitet, beides duftet gleich frisch gepflückten Veilchen, allein echt bei

Oscar Prehn, Grimmaische Str. 15.
Zur Flora. Petersstraße 12.

Gebr. Hübner

Grimmaische Straße 30/32 Steinweg 14

empfiehlt einen grösseren Posten extra ausgesucht hellen und saftigen

Scheibenhonig von allerbester Qualität zu 140,- per Pfund,

sowie garantiert reinen

Blüthen-

Schleuderhonig vom Vorstand des deutschen Biene-

züchter-Vereins bezogen, der auf seine vorzüglichsten Leistungen schon

gegen 99 mal prämiert worden ist.

in Gläsern zu 80 und 150,- netto Inhalt.

Um unser

Gemüse-Conserven-Lager

möglichst in allen Theilen zu räumen, verkaufen wir

den Rest fast durchgängig

zu herabgesetzten

Preisen.

Extra-Span.-Spargel p. 2 Pfld. 19,-

Primula — — — — — 17,-

Feinster — — — — — 160

Mittler — — — — — 125

Dünner — — — — — 110

Prim. Schnittspargel — — — — — 130

Mittler — — — — — 100

Dünner — — — — — 90

ohne Köpfe — — — — — 65

alterfr. junge Erbsen — — — — — 125

feine — — — — — 92

junge — — — — — 68

Gemüse — — — — — 48

Schnittbohnen — — — — — 30

do. prima p. 2 Pfld. 35 u. 45

Leipziger Allerlei p. 2 Pfld. 80

Pfefferlinge — — — — — 75

Unsere Dosen enthalten per 2 Pfld. 40—80 Gramm mehr Gemüse als die vieler anderer Firmen.

Gebr. Hübner

Grimmaischer Steinweg 14.

Grimmaische Straße 30/32.

Echter Walone, Portwein, Madeira,

Sherry, hoch. Bougue, Rum à 1. nur 1,50, wenn nur kleine Bott.

Weißeine, Champagner u. divers.

Liqueurs billig d. Pohle, Brunn S.

Butter-Handlung

Johanniskirchstr. 4, im Hinterhaus, und

Markth

Groß Thüringer
Scheiben-Honig,
sein Heidehonig,
Blüthen-Honig
in Gläsern à 90 und 1.50,
feinsten Calparais-Honig empf.
G. H. Schröters Nachf.,
Nicolaistraße 15.

Ossieren heute billig:
Märzenbier, Mélange 2-Pfl.-Dose — 55.— 1.50,
Aprikosen, Apfel, usw. à 90.— 50.—
Stielzeli, Neuerlaubt 2-Pfl.-Dose — 60.— 1.50,
Steinpilze, Champignon 2-Pfl.-Dose — 1.00,
In. Erbsen 2-Pfl.-Dose 50.— 100.— 125.— 1.50,
Schmetterlinge, Schnittbohnen 2-Pfl.-Dose — 35.— 50.—
Stangenpilz 2-Pfl.-Dose 1.10.— 1.50.— 1.70.— 1.90,
Gemüsepudding 2-Pfl.-Dose — 60.— 1.00.— 1.20,
Käse, Käsekrabbe 2-Pfl.-Dose 80.— 40.—
Harricots verts 2-Pfl.-Dose — 80.— 1.00.— 1.20,
Gurkensalat 100.— 140.— 2-Pfl.-Dose 1.00.— 1.20,
Zellerkraut à 2-Pfl. 45.— 60.— 70.— 90.— 100.— 1.50,
Gewürzkraut à 90.— 1.50.— 1.70.— 1.90,
Weißkraut à 90.— 1.50.— 1.70.— 1.90,
Gäpferl à 90.— 1.50.— 1.70.— 1.90,
Kressig & Co., Nicolaistraße 2.

Guten Posten billige Conserven in tadeloser Ware

empfiehlt sich, soweit der Vorrath reicht:
Junge Erbsen 2-Pfl.-Dose 45.— 60.—
mittelalte Erbsen 60.—
frische Erbsen 90.—
j. Schnittbohnen 35.—
Rohkohl 50.—
Käse 85.—
Weißkraut 75.—
Brennpilze ohne Kopf 60.—
Zweigkraut 90.—
Stangenpilz 4-Pfl.-Dose 150.—
Bratkraut m. Röpf. 2-Pfl.-Dose 100.—
Eintopfgericht 115.—
Gelegenheitskauf:
Kürbisse ohne Kern 2-Pfl.-Dose 110.— 140.—
Wirsingkraut 80.—
Weißkraut-Gemüse 100.—

Oscar Sauer,
12 Hauptstraße 12.

Preismäßigung so lange der Vorrath reicht. hohe Qualität, schwerer Dose.

| | | |
|--|-------|-------|
| 1 Pfl. | 90. | 120. |
| Prima Stang.-Spargel | 100.— | 140.— |
| Prima Stangen-Spargel | 85.— | 120.— |
| feiner Spargel | 85.— | 120.— |
| Rütel | 75.— | 125.— |
| b | 65.— | 115.— |
| Dann | 55.— | 100.— |
| Prima Schnittspargel | 65.— | 115.— |
| Witzel | 55.— | 90.— |
| Dünner mit Köpfen | 45.— | 70.— |
| ohne Köpfe | 35.— | 55.— |
| Weißkraut j. Erbsen | 65.— | 120.— |
| Erbsen keine | 50.— | 90.— |
| Junge | 35.— | 65.— |
| Gemüse | 30.— | 45.— |
| Zweigkraut | 45.— | 80.— |
| "Prima Schnittbohnen" 1 Pfl. 25.— 2.35.— 3.50.— 4.65.— 5.80.— 8.00.— | | |
| Bei Weißkrautware auch 5% Rabatt. | | |
| Ecken-Zungen in Soße | | |
| à 230.— 3.20.— 4.30.— 5.40.— 6.50.— 8.00.— | | |
| H. F. Bass, Colonienbüro, u. Weltmarkt-Office. | | |

Gemüse- Conserven zu herabgesetzten Preisen.

| | |
|--|---------------------------------------|
| Stangenpargel, extra stark | 1.80 |
| do. Erbsen herbst | 1.80 |
| Schnittspargel, II. m. Köpfen | 1.00 |
| frische junge Erbsen I. | 0.90 |
| Caricots vertes, klein | 0.65 |
| Bacchus vertes, klein | 1.10 |
| Bacchus vertes, klein | 1.35 |
| alte Steinpilze | 1.80 |
| Prima Champignons | 1.80 |
| junge Schnittbohnen | 2-Pfl.-Dose 3.90.— 4-Pfl.-Dose 5.90.— |
| 85.— 65.— 65.— 75.— | |
| Leipziger Fischhalle, Reichstrasse 24. | |

Lebende Karpfen

| | |
|--|---------------------------------------|
| 2-Pfl.-Dose 30 Pfg. | 1.80 |
| do. Erbsen herbst | 1.80 |
| Schnittspargel, II. m. Köpfen | 1.00 |
| frische junge Erbsen II. | 0.90 |
| Caricots vertes, klein | 0.65 |
| Bacchus vertes, klein | 1.10 |
| Bacchus vertes, klein | 1.35 |
| alte Steinpilze | 1.80 |
| Prima Champignons | 1.80 |
| junge Schnittbohnen | 2-Pfl.-Dose 3.90.— 4-Pfl.-Dose 5.90.— |
| 85.— 65.— 65.— 75.— | |
| Leipziger Fischhalle, Reichstrasse 24. | |

Paul Biedermann,

Theaterplatz 1,
Gute des Brühls und der Hauptstraße.

!! Billige Conserven !!

Junge Erbsen 2-Pfl.-Dose v. 50.— 40.—
Bratkraut ohne K. 2 55.—
Bratkraut mit K. 2 85.—
Stangenpargel 100.—
Allerlei 2 65.—

Rheinische Comptot-Früchte

in Blechdosen sehr billig.

Pfauenmen

per Pfund 16.— 90.—

Aprikosen, Prünellen,

Weiße Apfelschneide u. Apfelspeck,

Preisselbeeren

mit Zucker 40.— ohne Z. 30.— Pfund.

Heidelbeeren,

per Pfund 25.— 4.

Grosse, saftreiche

Citronen u. Apfelsinen

12 Stück 60.— empfiehlt 12 Stück 70.—

Theodor Giltzner, Katharinen-

straße 4.

Verkäufer.

Grundstücke

in allen Lagen

Prinz u. Empfang bei der Wettbewerb zu verl.

A. Uhlemann, Vorstadtstraße 7, I.

B.H. Merzenich, Kronenstr. 6

Bureau 1. Rue u. Berghaus v. Bitterfelden,

Berghaus u. Großenhain, Verhandlungen zu

Gartenanlage „Ostium“.

Der oben eingerichtete Garten Nr. 48 mit 14

Obdämmen z. 80 Rosenbäumen u. einem Bach,

ist März zu verl. Kosten für 1.200.—

Verkäufer. 1. D. h. 100.—



Meine allerfeinste, in Bezug auf Aroma, feinen Geschmack u. Haltbarkeit übertrifft L. Sorte hessische Tafelbutter

(65 Pfg. das Stück)

kommt von heute an in vorstehender ges. geschützten Packung sowohl in meinen Läden

Auenstr. 45

Kurprinzstr. 5

als auch bei allen Wiederverkäufern zum Verkauf, worauf ich beim Einkauf gef. zu achten bitte.

Ich empfiehlt ferner meine vorstigliche

Rosenform-Tafelbutter zu 60 Pfg. das Stück tadellos frisch.

Molkerei-Tafelbutter " 58 " " "

Tafelbutter, Marke Kuh " 55 " " "

wed. soweit der Vorrath reicht.

gute Essbutter zu 50 Pfg. das Stück.

Eier, schön frisch, jedes Stück durchgeleuchtet, 65 und 80 Pfg. die Mandel.

ff. fränk. Blüthenhonig

von prachtvollem Geschmack, das Glas mit ca. ½ Pfd. Inh. 60 Pfg.

Pumpernickel von Heyersick, Hannover.

Käse im grösster Auswahl.

Hessische Butterhandlung

Carl Gottl. Meyer.

Comptoir und Engros-Verkauf Auenstrasse 43.

Telephon 724.

mit 20jähr. best. Erfahrung.

zu best. Preis, zu best. Qualität, zu best. Haltbarkeit.

zu best. Service, zu best. Gewinn.

zu best. Reinlichkeit, zu best. Frische.

zu best. Sauberkeit, zu best. Reinlichkeit.

zu best. Sicherheit, zu best. Reinlichkeit.

zu best. Preis, zu best. Qualität.

zu best. Gewinn, zu best. Gewinn.

zu best. Reinlichkeit, zu best. Reinlichkeit.

zu best. Sauberkeit, zu best. Sauberkeit.

zu best. Reinlichkeit, zu best. Reinlichkeit.

zu best. Preis, zu best. Preis.

zu best. Qualität, zu best. Qualität.

zu best. Gewinn, zu best. Gewinn.

zu best. Reinlichkeit, zu best. Reinlichkeit.

zu best. Sauberkeit, zu best. Sauberkeit.

zu best. Reinlichkeit, zu best. Reinlichkeit.

zu best. Preis, zu best. Preis.

zu best. Qualität, zu best. Qualität.

zu best. Gewinn, zu best. Gewinn.

zu best. Reinlichkeit, zu best. Reinlichkeit.

zu best. Sauberkeit, zu best. Sauberkeit.

zu best. Reinlichkeit, zu best. Reinlichkeit.

zu best. Preis, zu best. Preis.

zu best. Qualität, zu best. Qualität.

zu best. Gewinn, zu best. Gewinn.

zu best. Reinlichkeit, zu best. Reinlichkeit.

zu best. Sauberkeit, zu best. Sauberkeit.

zu best. Reinlichkeit, zu best. Reinlichkeit.

zu best. Preis, zu best. Preis.

zu best. Qualität, zu best. Qualität.

zu best. Gewinn, zu best. Gewinn.

zu best. Reinlichkeit, zu best. Reinlichkeit.

zu best. Sauberkeit, zu best. Sauberkeit.

zu best. Reinlichkeit, zu best. Reinlichkeit.

Zahe für mein altenomniertes, gut eingeführtes und nachweislich rentables Fabrikationsgeschäft hier am Platze deshalb Anodebung des Betriebes einen treuhenden Kaufmann mit ca. 25,000 Mark Kapital als Übernehmer u. bitte um Adressen unter Nr. 340 an den „Invalidendank“, hier.

Theilnehmer,
und Nachlassmann, mit 10 Miles z. sicher. Untersteuer ohne Risiko get., sonst. Stelle mit Gehalt dabei. Off. P. S. & kompl. hier.

Olgemälde,
davon alle freie Größe, billig zu verkaufen. Völkerstrasse 23, II. Telefon 5111.

Brechens' Tierleben,
nied. ganz neu (12 Bilder), bill. 100 Mark gesetzt. 50 Mark sofort zu verkaufen. Keine, bef. unter Nr. 100 **Hausenstein & Vogler, A.-G.**, Eisenberg 2. u. 3.

Briefmarken,
Waffen, Porzellan, Dräge, Mineral, u. u. u. bill. Marktfahrstrasse 16, III.

1860er Sterbehäuser,
gewalt. etch. u. Silberglas, aus Hochzeitszeit zu verl.

Flügel, Pianinos
und Harmoniums best. in allen Preisen
legen zum Kauf vorzüglich bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos, harmoniums, billigste
Zahlung Brühl 30, Off. Goethestraße.

1 prozent. Pianino, Zahl. wie neu, ist
f. 460,- Mark vermerkt. **Garantie.**

Alf. Merhaut,
Bierkellernein 18.

Off. Pianino, 200,- Mark. Off. Dresd. Nr. 20, I.

Violinen!

3 gute italienische Geigen und
1 Bratsche j. überholt. Nr. o. 300
bis 1000,- Mark auf Staubband zu
verkaufen — Wagners, die d.
S. vermerkt. Kosten, 15% Zins.
Off. ab U. L. 65875 befindet
Rudolf Mosse, Halle 2.

Billards, nur z. gebrauchter, Nähe
C. Neum. Tische u. Stühle.

Billards, nur z. gebrauchter, Nähe, Nähe,
Hugo Vörel, Weissenstraße 12.

Nähmaschinen,
mehrere grot. aber Extreme, unter Garantie
billig zu verkaufen. Münzgasse 20, H. I. L.

Gebraucht Singer von 15,-
an alter Garantie Petersstraße Nr. 34,
im Hof. Nähmaschinen-Geschäft.

Reise- Koffer gegen Abzugsmittel bill.
zu verkaufen Thomaskirche 2.

Sophastoffe

zu einzelnen Berägen
und Garnituren,
in Büro, Tisch, Gruppe,
Fantasie, Blau, rot,
billig!

Gardinen in allen Qualitäten zu
billig zu verkaufen. **S. Hodes,**
Neumarkt 2.

Reste von Tiss., Buchst.,
Kunststoff, Baumwolle
40% unter Preis
haush. 19, 1. Et.

Monatsgarderobe.

Empfohl. in reiner Zustand auffallende
Fräulein, Somm., Pantof. comp. Ausgabe,
die Jungs in Weiß. Elegante Fräulein
und Schleifentanzung aus leichten.

J. Kindermann, gehend, I.

2 Bräute, 1. Hoch., für Sehner passend,
sind zu verkaufen. Neumarkt 14, IV.

Tische zu verkaufen:
Off. Oberst, Unterst. u. Ritter 12, A. z. verkauf
Rundschlagschein 19. A. Nordstraße 27, I. I.

Tauchaer Str. 32 (Battenberg)

Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel, Möbelabrik.
Anerk. bill. Bezugssquelle d. Möbelbranche.

Fernsprecher 2651.

Größtes Ausstattungs-Geschäft.

Familie u. Bräute sehr zu empfehlen.

Vollständ. Wohnungs-Einrichtung

echt Nussbaum, Nur 694 Mk.

Salons.

1. Pfiffischrank (neues Fag.) A 150.

2. Vertief. mit Säul., Tropf. u. Pilast.

1. Salon-Tisch (neues Fag.)

1 gr. Säul.-Trumeau, mit Façade

4 Muschelstühle u. hoher Lehne

Wohnzimmer.

1 Kleidersekretär, 2-türig

1 Speisestisch mit Auslagen

1 Ottomane, dreih., Ripsbering

1 gr. Pf.-Spiegel mit Schrillkanten

4 Stühle (holzst.)

Schlafzimmer.

2 hohe frz. Bettst. m. Sprit.-Matr.

1 Waschtisch mit Marmor

1 Waschtisch-Spiegel

1 Vollständige Küchen-Einrichtung

sowie Wohnungs-Einrichtung, bis 5000,- Mark
steht im Lager.

Trotz der billigen Preise langjährige Garantie.

Großer Möbel-Ausverkauf

Wege Unterführung und Brücke
meister. Locale verkaufen von jetzt ab zu wirt-
lich billigen, aber frischen Preisen nur
gut gearbeitete Möbel, Tische, Stühle und
Vorhangsstoffen.

Sehr günstiges Güntest für Bräute
und Familien.

Brendel, Nürnberger Straße 16, I.

Möbel,

große Auswahl, ganze Ausstattungen,
in allen Preislagen daher billigste.

Goethestraße 9, Frau Kokot.

Vereinigte Tischlermeister Möbel

Markt 11
Ackerlein's Haus
Spanische den
Stahlkonstruktion
empfohlen

in allen
Preislagen.
Garantie billige
Ausführung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Gardinen

— Stores —

Cörper-Spachtel-Vitrinen

Cörper-Spachtel-Kanten

Einzelverkauf

Grimmstraße 23, I. Etage.

Möbel

Reichstraße 1, II. G. Grimm, Str.

E. Morgeneyer,

zeigt einzige richtige Ausstattungen für

alle Arten Möbel, vom einfachsten bis

zu feinsten.

wie

complete Ausstattungen

vom 300 bis 3000,- Mark

Stelle unter Concessions.

Zug der kleinen Preise hoher Transport.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren,

Wohnungs-Einrichtungen =

aber nur sehr billige Preise: v. 10. bis 100,- Mark.

St. Simon, Kronenstraße 23, II. Etage.

früher Schmid's Garten 2.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren,

Spiegel, kleine billige Gestaltung 5.

Möbel

mit Spannung 400,- Mark.

Billard

aus z. gebrauchter Nähe, Nähe.

A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Billard, nur z. gebrauchter, Nähe, Nähe.

Hugo Vörel, Weissenstraße 12.

Nähmaschinen,

mehrere grot. aber Extreme, unter Garantie

billig zu verkaufen. Münzgasse 20, H. I. L.

Gebraucht Singer von 15,-

an alter Garantie Petersstraße Nr. 34,
im Hof. Nähmaschinen-Geschäft.

Reise- Koffer gegen Abzugsmittel bill.
zu verkaufen Thomaskirche 2.

Sophastoffe

zu einzelnen Berägen
und Garnituren,

in Büro, Tisch, Gruppe,

Fantasie, Blau, rot,
billig!

Gardinen in allen Qualitäten zu
billig zu verkaufen. **S. Hodes,**
Neumarkt 2.

Reste von Tiss., Buchst.,
Kunststoff, Baumwolle
40% unter Preis
haush. 19, 1. Et.

Monatsgarderobe.

Empfohl. in reiner Zustand auffallende

Fräulein, Somm., Pantof. comp. Ausgabe,

die Jungs in Weiß. Elegante Fräulein
und Schleifentanzung aus leichten.

J. Kindermann, gehend, I.

2 Bräute, 1. Hoch., für Sehner passend,
sind zu verkaufen. Neumarkt 14, IV.

Tische zu verkaufen:
Off. Oberst, Unterst. u. Ritter 12, A. z. verkauf
Rundschlagschein 19. A. Nordstraße 27, I. I.

Tauchaer Str. 32 (Battenberg)

Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel, Möbelabrik.

Anerk. bill. Bezugssquelle d. Möbelbranche.

Fernsprecher 2651.

Größtes Ausstattungs-Geschäft.

Familie u. Bräute sehr zu empfehlen.

Vollständ. Wohnungs-Einrichtung

echt Nussbaum, Nur 694 Mk.

Salons.

1 Pfiffischrank (neues Fag.) A 150.

2. Vertief. mit Säul., Tropf. u. Pilast.

1. Salon-Tisch (neues Fag.)

1 gr. Säul.-Trumeau, mit Façade

4 Muschelstühle u. hoher Lehne

Wohnzimmer.

1 Kleidersekretär, 2-türig

1 Speisestisch mit Auslagen

1 Ottomane, dreih., Ripsbering

1 gr. Pf.-Spiegel mit Schrillkanten

4 Stühle (holzst.)

Schlafzimmer.

2 hohe frz. Bettst. m. Sprit.-Matr.

1 Waschtisch mit Marmor

1 Waschtisch-Spiegel

1 Vollständige Küchen-Einrichtung

sowie Wohnungs-Einrichtung, bis 5000,- Mark

steht im Lager.

Trotz der billigen Preise langjährige Garantie.

Großer Möbel-Ausverkauf

Wege Unterführung und Brücke

meister. Locale verkaufen von jetzt ab zu wirt-
lich billigen, aber frischen Preisen nur

Junges, intelligentes u. weltverstehendes Kaufmann. Witten der Provinz, reichweiter, im Hör eines Reisenden gebräuchter Vermögen, wünscht sich an einem soliden und rentablen

Fabrik-Etablissement

oder an einem anderen Inseraten Werblich, jedoch nicht Branche mit großem Kapital möglich zu betreiben. Streitige Disposition ausgeschlossen. Oeffnen unter O. 21 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 bis 2000 Ctr. Eis

franz. Eisfabrik sofort zu kaufen gefüllt. Deutsche Oeffnungen mit über 1000 Ctr. Eisfabrik sofort zu verkaufen. Oeffnen unter O. 21 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein zu errichtendes

Noten-Geschäft u. Antiquariat sucht Lieferanten für alte Seiten alte, klassische und moderne Schriften u. B. G. 1494 an Rudolf Mosse, Berlin.

Für Buchstaben und Bücher zahlreiche Preise. Rennertstr. 36.

Bücher sucht jetzt O. Kieseler, Markt 3, Koch's Hof.

Uhren, Gold u. Silber, auch Uhrmacher.

Hilfe, Hilfe, Rennertstr. 13.

Verkaufsstelle neuw. gebaut Centralstr. 5, part.

Berliner sucht Verleger.

Berliner sucht Ausgabe und haben.

Berliner sucht Autoren und Schriftsteller.

Berliner sucht Mäzen, Vorleser.

Berliner sucht ganze Nachfrage.

Berliner sucht höchste Preise.

Berliner, Rathausmarkt 4, Tr. D.

Zu kaufen gefunden wird von einem neuen

gegründeten Nachfragebüro.

O. 21, vollzählig. Vollzählig.

Weitere Informationen, ob Verdienste, Leidenschaften, Wohlwollen, wenn ein Theil des Beitrages für Deutschaufzug in Erscheinung getreten wird, Oeffnen unter A. Richter, 2. Rennertstr. 11, 1. Etage.

Möbel, Güter u. Dienste-Güterkant., kaufen zu d. Nr. Heinecke, Rennertstr. 47.

Möbel, Kauf- u. Ladenmeister, Rennertstr. 54.

Möbel, Güter u. Dienste-Güterkant., kaufen G. Bräutigam, Schleierstr. 2.

Möbel, Gold u. Silber Pleissner, Rennertstr. 8.

Gebrauchtmöbel kaufen Rennertstr. 14, II.

Gebrauchtmöbel kaufen Rudolf, Rennertstr. 11.

Möbel, Bettwäsche-Schau, Rennertstr. 17, p.

Gartenmöbel

(Stühle und Tische) zu kaufen gefunden. O. 21, mit höherer Aussicht und Preis nach Z. 5197 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebrauchte Kleiderwaren sucht sofort und voll ob Haas'chen, Schleierstr. 24.

Gebrauchte Kleider Wollgarn, 100

bis 120 K. zu kaufen gefunden. O. 21 unter O. 37 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebrauchtes Tappetpult zu kaufen gefüllt. O. 21 in die Expedition d. Bl. erk.

Alte Holzschuppen und Bretter - Umzäunungen zu kaufen gefunden. Oeffnen unter N. 100 in die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte Postkisten 1. u. kaufen. O. 21, Preis u. G. Sch. 20, vollständig.

Auffüllé

zum Straßenbau

in Kleinodien, Rennertstr. 47, gefunden.

Näheres bei Karl Reiche, Kleinodien, Reichsverweser, über Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstr. 6.

Laudauer,

in guter Laune, wird gegen Gasse zu kaufen gefunden. O. 21 mit Preisangabe unter N. 89 an die Expedition dieses Blattes.

Herren-Kleider in Fabrikat

und neu, mit Gürtel, blau zu kaufen gefunden. Das kürzliche Angebot kostet mit Karte und Preis etwas zu Holzpfahl, Guss- und Möbelstr. Nr. 57.

2 große, scharfe Wachhunde

werden zu kaufen gefunden.

Oeffnen unter Anfrage des Verfass unter O. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Heirathsgesuche.

Wittwer,

43 J. alt, in selbständiger, leistender

Stellung, 20 000,- jährl. Einkommen,

akademisch gebildet, wünscht Bekanntschaft mit unabdingbarer, verbindender Dame

im Alter von ca. 35 Jahren und von

etwa gleicher und Hochachtung gebotener

Heirath. Oeffnen unter A. B. 238 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten. Streitige

Disposition ausgeschlossen.

Ein Kaufmann

bei Halle, Weißgerber, mit offenem Geschäft,

22 Jahre, 2 Kinder, 11. u. 13. Jahr, sucht

eine passende Dame im angelaufenen

Alter zur baldigen Verheirathung. Einzel-

Verhandlungen einzurichten. Oeffnen unter M. S. 239

Halle a. S. kurzfristig erbeten.

Heirath für Damen.

Doctor, sehr vermögend, Weissenberger,

deiner Zeit von seiner großen Persönlichkeit

die Bekanntheit einer jungen, geb. Dame be-

holt seiner Belehrtheit, Beratungen u.

Photographie erforderlich, Vermittlung nicht

ausgeschlossen. Oeffnen unter M. S. 239

Halle a. S. kurzfristig erbeten.

Heirath für Männer.

Dein. sehr vermögend, Weissenberger,

deiner Zeit von seiner großen Persönlichkeit

die Bekanntheit einer jungen, geb. Dame be-

holt seiner Belehrtheit, Beratungen u.

Photographie erforderlich, Vermittlung nicht

ausgeschlossen. Oeffnen unter M. S. 239

Halle a. S. kurzfristig erbeten.

Staatsbeamter, 27 J., 1800,- K. Int. und politische Partie. Nicht ausgewogene Geschäft unter N. 90 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gutsvermögen, v. 1000,- K. Int. 4000,- K. Int. 30 000,- K. Int. 100 000,- K. Int.

Heirath. Damens und Herren, jüngere Siebzehn. Über 100 Jahre sofort. Oeffnen unter D. P. Berlin 9.

Junge hübsche Witwe, 24 Jahre alt, mutig, von liebenswertem Charakter und 30 Jahre altes Mädchen von geringer Erziehung und ebenfalls guten Charaktere wünschen mit rasch, größtem Herzen, bis 15 Jahre alt, in Correspondenz zu treten und später.

Verheirathung.

Disposition überholte. — Oeffnen unter D. P. 8416 an Rudolf Mosse, Berlin C, Königstr. 14.

Einem jungen Mann ist Gelegenheit geboten, in einem größeren Stadt-Gebiet (Nördl. Leipzig und Halle) mit 10-15.000,- K. Int. sofort einzuziehen, in das Tochterhaus selber sofort für 60.000,- K. Int. 12-15.000,- K. Int. Anzahlung zu verlangen. Oeffnen unter Z. 5190 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Heirath.

Fröhliche, gesunde, gebürtige Witwe, geboren 1860, mit 2 Kindern, 2 Brüdern mit 60.000 und 80.000,- K. Int. haben sich zu verschließen. Akteur durch P. Clees, Dörflich (Dresden). Briefe lassen 25. V. Port.

Sind augenfällig, Damen!

zu kaufen, Preis 30.000,- K. Int. 10.000,- K. Int. Jahre guter Ausbildung, leider nicht mehr, sich zu verheirathen. Akteur Rennertstr. 14, I. r.

Tirolerische 14. J. Tante, die freudig, mutig und leicht, wie vom Himmel heruntergestiegen, ist. Akteur bei v. B. Verh. besteht mit vornehm, reichen Herrn. Akteur P. 96 postl. Aufnahme.

Damen in dieser Verhältnissen sind willig liebliche Künste bei Frau Mayer, Dörflich, Rennertstr. 14, I. r. Akteur.

Damen in dieser Welt, 1. Etage, bei Hofmeister Berger, Rennertstr. 14, I. r.

Wer adoptiert ein Kind

ältere, aber besserer Verlust?

Oeffnen unter Bedingungen an Halle, Katharinenstraße 14, II. r.

3 M. alter Junge in überreiche Pflege zu geben gefüllt. Oeff. mit Preis O. 48 Exp. d. Bl.

Agenturen.

Wichtig für Versicherungs-Inspectoren.

Eine erfreuliche Leben-Versicherungs-Gesellschaft und ganz neuen Nebenbranchen (Leben-Versicherung) sucht einen tüchtigen gebildeten Inspecteur. Nur Herren, die Erfolge aufweisen können, wollen sich melden und werden sofort mit festem Gehalt angestellt. Akteur zugeschickt. Oeff. z. L. C. 8194 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Offene Stellen.

Eine wahre Männergesellschaft in Dörflich hat einen Diregenten.

Oeffnen unter Akteur O. 62 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Satz-Chantautopianist für häusliches Gebrauch, junge Mädchen, welche Lust haben sich für das Chantautopiano einzustellen, finden unter günstigen Bedingungen sofort Aufnahme.

Seidel.

Grütt, Bergstr. 13a, I.

Correspondent

für die Colonialwarenhandels baldig zu übernehmen. Suchader in längere Zeit hier anfängt und mit den höchsten Verdiensten berichtet. Caution kann gestellt werden.

Werte Oeffnungen u. M. 28 Exp. d. Bl. erk.

Mathematiker

unter günstigen Bedingungen zu engagieren. Ausköhlende Oeffnungen werden erbeten durch

Hausenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. n. R. C. 172.

Vertrauenposten vacant!

Für größere Maschinenfabrik wird durch ein selbständiger, mutiger Kaufmann für Verhandlung und Verhandlungsfertigkeit zum bestreiten Nutzen und Angabe der bisherigen Thätigkeit, Geschäftsergebnisse und Geschäftsbüchern unter Z. B. 1899 an den „Invalidendank“, Leipzig.

Buchhalter,

jüngere Kraft, älter Arbeiter, mit höherer Handchrift als gewöhnlich.

Oeffnen unter Nr. 7880 an die Kommission, d. B. Katharinenstr. 14, erbeten.

Wirt des Komptoir einer größeren Gesellschaftsbücherei wird ein erfahrener

Buchhalter,

der mit doppeltem Buchhaltung, Abrechnen, Vorräthen und Kassenrechnen durchaus vertraut ist.

Oeffnen unter A. B. 238 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten. Streitige

Disposition ausgeschlossen.

Conservern.

Eine leistungsfähige Gemüse- u.

Conservernfabrik sucht sofort einen gut

eingeführten Agenten.

Akkord unter Akteur J. K. 9446 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Vertrauenposten vacant!

Für größere Maschinenfabrik wird durch

ein selbständiger, mutiger Kaufmann für

Verhandlung und Verhandlungsfertigkeit

zum bestreiten Nutzen und Angabe der

bisherigen Thätigkeit, Geschäftsergebnis-

und Geschäftsbüchern unter Z. B. 1899

an den „Invalidendank“, Leipzig.

Gesucht

für ein Stromphonaren-Exporthaus in

der Nähe von Chemnitz eine

Perfekte Mäuse mit vorgeb. Brunn. sucht Stell. in einem groß. aber schönen Haushalt. Nähert durch E. Lorenz, Hauptstrasse 2, III. statt.

Kochfrau, welche in seiner Küche, empfohlen, sich beschäftigt. Wilhelmstraße Kelterborn, Dorotheenstraße Nr. 1, Dorothea.

Gimp. 2 neue Mäuse, braucht, da d. billig kostet.

zu 200.- für 1. April, mögl. allein den 1. April.

Den 22. für 1. April, für 1. April.

Tisch. Küchenmutter m. 30 u. 45. Jungen, sucht in seiner Küche, empfohlen,

welche in seiner Küche, empfohlen.

Wohnt in einer Wohnung, nicht zu teuer.

Unglück. Frau Mädchens, 15-16 Jahre alt, welche die Hauswirtschaft u. Küchen erlernt haben, haben Stellung in Familien.

Nähert durch das Carol.-Verein, Leipzig.

Alte Dame, 65 Jahre, keine U. 2.

Eine Frau, verl. im Leben und Witwe, auch in allen Händen, auch gr. erf., sucht Arbeit, ganze Tage; auch Nachts, ab 10 Uhr, ang. Cf. u. P. H. Zeitung, Tafel-Zeitung, Berlin.

Ein Mäuse, 22 J. alt, w. leichtlich, sucht.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Selbst per 1. Juli bis 1. October er.

in Nordviertel eine

Wohnung

von 6-7 Zimmern nicht zu teuer.

Öfferten unter G. R. 388 in die

Affale d. Bl. Katharinenstraße 14, erk.

Altlerne kleinstes Dame, sucht 1. October a. c.

2 geräumige Zimmer, 2 Kabinette, Küche und

Küche, Komptoir oben 1. Etage, w. Gartenzugang, in Empfang, möglich oder

Rödern. Cf. mit Preis ab H. 84 in die

Expedition dieses Blattes.

Schönkendorfstrasse 61.

In einem Dreifamilien-Hause in freier und gelinder Lage & das zweite Geschäftlich eingerichtete Vergesellschaft, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, großer Veranda, Bad, Küche, Keller, Bogen und Tiefboden, zudem weit zu vermieten.

Zu erfragen vorstere beim Besitzer.

Gustav-Adolphstrasse 25. per 1. October 2. halbe Etage, A 980, 4 R. u. 2. Stock, 10-12 Uhr. Nach. vorm. 10 Uhr.

Beethovenstrasse 3.

Wunderschöne Wohnung, 5 Zimmer (Bade-Einrichtung), Balkon, Küche u. c. per April oder später zu vermieten. 3. Etage rechts.

König-Johannstrasse 27.

Ab 1. April d. J. zwei große Wohnungen mit zum Teil freiem Ausblick nach dem Rosental von 6-7 raum. 8 Zimmer, bestehend aus 1 großen Schlafz. mit Erker, 1 großer Schlafz. Zimmer, 1 großen Zimmer mit Erker, 1 Zimmer mit großer Veranda, 3 zweizimmerige Zimmer, großer Küche, Bäckerei-Küche, Bed. Speisekammer, Schrankammer, Kellerräume, Violett, gegen Engels- und Witzelhof-Gebäude, großer Bogenluke, 3 Kellerräume, zum Preis von 2350-2700 A zu vermieten.

Räuber steht im Handbüro.

Funkenburgstrasse No. 8.

Und noch einige herrschäßliche eingerichtete halbe Etagen mit Garten, A 1200 ab 1500, sofort zu vermieten. Räuber beim Handmeister.

Gustav-Adolphstr. 21 (Ecke Funkenburgstr.).

Ab 1. April d. J. sind höchstens eingerichtete Wohnungen, bestehend aus 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Bad u. c. elektr. Lichtanlage, per 1. April, 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Räuber beim Postler dabei.

Berlängerte Pfaffendorfer Straße, am Nordplatz.

Neuer, frischer Ausblick, gründliche Bade, höchenschäßliche Wohnungen, 6-9 Zimmer, Loggia, Balkon, Erker, Veranda, mit allem Confort 1.7. oder 1.10. zu vermieten; bezgl. im Dreihunderttausend nehmen. Räuber dabei.

Braustraße. 600-800 A sofort ab 1. April zu verm. Nach. Braustraße 1.3. Et.

Zornestraße und Schönstraße. Nähe der Gaiern, u. c. vier Straßenhäusern, in höchenschäß. Doppel-Villa, schön und neu, einer Bogen, mit Bad, Küche, 1. 12-1600 A ab 1. April zu verm. Nach. ab 1. April ab 6. Tel. Leibesring 12. Würzburger 17.

Ab 1. April d. J. sind höchenschäßliche Wohnungen, 6-8 u. 10 Zimmer, Bad, Veranda und Garten, der sofort oder später zu vermieten. Räuber Gohlis, Braustraße Nr. 25, patierte.

L.-Gohlis. **L.-Gohlis,** per sofort oder später zu vermieten. Nach. Turnerstr. 21, 3. Et.

1. April ab 1000 Logis ab 340 u. 220 A. Berlängerte 11.

E.-Anger, Hauptstr. Logis ab 1000 ab 1. April ohne Kosten. Zu erfragen 2. Leibnig, Gemeindeamt, 8. II.

Reudnitz, Rossmarktstr. 35, 1. geröd. Wohn., 5 Zimmer, 2. 10 Zimmer, 1c. für 600 A per 1. October zu vermieten.

Vergleichungshaber Wohnung sofort zu vermieten. Zeit. Brude, Charlottenstr. 14. II. c.

2. Boltzmarstor. Morianenstraße Nr. 93 u. 95, sind der Neuzelt entsprechende Wohnungen im Preis von 270-320 A, sowie ein Raum mit großer Wohnung per 1. April oder 1. October zu vermieten.

Räuber dabei ab 1. April zu vermieten.

Verleihungshaber Wohnung sofort zu vermieten. Zeit. Brude, Charlottenstr. 14. II. c.

prachtvolle 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Veranda, Bad und reichlichem Zubehör, für 1300 A ab 1. April 1899 zu vermieten.

Räuber beim Kaufmann in Gohlis, Schanckstr. 7. IV.

Gohlis. Wohnecke, 6, ist die halbe 1. herrsch. Größe für 600 A zu verm. Zu erste. II. r.

Wohnungen mit Gärten, 4. 5 St. 1-3 K., Küche, Spk. 300, 350, 400 A, z. vern. d. Hausn. Lindenau, Lutherstr. 15, III. bis.

Für Mf. 480 bis Mf. 625. Ab 1. April d. J. sind höchenschäßliche Wohnungen mit 4 u. 5 zweizimmerigen Zimmern, welche altherührende Orte und Bad enthalten, sofort zu vermieten. Höchste Bäder in Gartenläden sind vorhanden.

5 Minuten vom Bahnhof und Reichstag entfernt, Schanckstr. 25, patierte, in Leipzig-Schleußig b. Kaufmann Schneider zu erfragen. Die Semperstraße ist Haltestelle d. neuen elektr. Straßenbahn.

Könnerichstraße 95. 1. Wohnung, 2. Etage, 1. A 480 sofort zu vermieten. Räuber beim Kaufmann, oder bei 0. Trautbold, Elsterstraße 14.

Römerstraße 198. 2 kleine Wohnungen mit Balkon u. Garten für 480 u. 400 A sofort zu vermieten. Räuber beim Kaufmann in Nr. 110 oder bei 0. Trautbold, Elsterstraße 14.

Wohnungen, auf Wunsch mit Garten, (nächstes Vorort von Leipzig) per sofort zu vermieten von 280 A an, höchste Bäder, prächtigste neue Ausstattung, Bad- und Waschabteilung, umfass. elektr. Bahnverbindung. Zu erfragen. Leipzig, Peterstr. 35, im Bäder-Laden von G. Kluge.

Wegzugshälber ist in Grünau, die aus 6 Zimmern mit 4 Bettzimmern, Veranda und reichlichem Zubehör besteht, 1. Etage in ruhiger, zum Dank zu vermieten, 1. October zu beginnen. Preis 600 A. Wohlgelegen 305.

Gieg. Garconi. Wohn. u. Schlaf. z. h. in seinem r. h. Kunden, mit Ausl. nach dem Rosenthal-Dreieckstr. 22. Postpart. r.

1. Mat. kleine, ruhige, ungestört. Garconologie bei wundriger Witterung zu vermieten. Nähe beim Marktgericht. Petersteinstr. 21. II. I.

Gebl. Garconologie mit oder ohne Kunden. Schanckstrasse 23.

1. Mat. Garconologie, 2. 3. an seine Herren zu vern. Nach. Petersteinstr. 49. II. c.

Brandt. Garconologie o. g. d. 1. April ab 1. April zu vermietliches Oberholzstrasse 2. III. 18.

Brandt. Garconologie vom 1. April ab zu vermietlichen Eisenacher Str. 6. III. 18.

Brandt. Garconologie frei Alexanderstrasse 36. II. bei Unger.

Wat mögl. frei. Garconologie auf Tage und Wochen Alexanderstrasse 2. III. 18.

Wat mögl. Garconologie vom 1. April ab zu vermietlichen Eisenacher Str. 6. III. 18.

Brandt. Garconologie frei Alexanderstrasse 36. II. bei Unger.

Wat mögl. frei. Garconologie auf Tage und Wochen Alexanderstrasse 7. post. recht.

Wat mögl. Garconologie per 1. April zu vermietlichen Südbay 2. 4. Etage rechts.

Brandt. Garconologie, frei möglich, sofort ab später zu vermieten.

Krystall-Palast-Variété.

Stürmischer Erfolg von:

Otto Reutter! Alfred de Bessel!

Natta-Trio! Brüder Schwarz!

Frères Jooel!

sowie sämtliche Specialitäten L. Ranges.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Durchsichtskarten A 3.50.

Mittwoch, den 29. März: Abschieds-Benefiz **Otto Reutter.**

Wiederstein-Orchester Alberthalle.

Samstag, den 26. März, 1/2 Uhr Abends:

Abschieds-Concert.

Leitung: Herr Capellmeister Hans Wiederstein.

Programm: Ouvertüre Siegf., Don Juan, Beethoven-Gellini, Paradies-Orfeo, L. Vier. Gond-Suite von Grieg, Largo von Gundel, Edar-Polosak von Liszt u. Schubert.

Gickets zu A 1.50-1.00-0.75-0.50 im Krystall-Palast.

**Börsen-Restaurant**

Heute Abend grosses Fisch-Essen.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstr. 18, part. u. 1. Et., vorm. A. Kollitz, Petersstr. 18, part. u. 1. Et. Heute Abend **Karpfen** und **Leberknödel** mit Kraut. Bier hell u. dunkel hochf. C. Wiegner.

ELEFANTEN-6.

Heute: **Ung. Goulasch** mit bayrischen Knödeln. Morgen: **Schweinsknochen**. Städtebauer gute Rübe.

H. Rizzi-Brau, Kulmbach (b. Bamberg). Franz Bastani.

Restaurant — J. Lippert — Frankenbräu

Heute Ewers und Karlstraße.

Heute Abend **Pichelsteiner Fleisch**. Hochfeine Märzen-Bockbier aus der Brauerei Frankenbräu, Bamberg. Bayrisch gute bayerische Wurstwürchen.

Stieglitzens Hof,

Markt 13, Inh.: Herm. Wahrig.

Heute Abend **Hammelkeule mit Thüringer Klösse**.

des hochfeinen **Bockbier** aus der Brauerei J. G. Reif, Bamberg.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 14. Johannisgasse 9.

Heute: **Thüringer Klösse**.

Morgen Roastbeef mit Prinzess-Kartoffeln. Friedrich Müller.

Cajeri's Gosenstube „ohne Bedenken“

Gohlis.

Heute Schlachtfest.

Märzengose! Märzengose!

Hôtel Schloss**Drachenfels**

August Schöpfel.

Heute Schlachtfest.

NB. Hochfeine, nach Thüringer Recept zubereitete, ganz mogere Wurst- und Leberwurst wird auch außer dem Hause à laund 100 A abgedeckt.

Gosenschenke - Eutritzschi.

Heute großes Schweineschlachten.

Georg Pflotenhauer.

Goldner Helm,

Schlachtfest.

L.-Eutritzschi, Endz. d. Straße. W. Julius.

Heute — Schlachtfest.

J. Jurisch.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Dienstag Schachtfest empfiehlt C. Andreas. Telefon Nr. 5777.

Mau's Gosenstube

Gr. Feuerkügel.

Heute Schlachtfest.

Gose lebt gut! Clemens Zscherneck.

Grimmaische Straße 3.

Carl Fehse

2736.

Heute Schlachtfest.

NE. Montag Ausschank des hochfeinen Bockbieres von Math. Hering i. Kulmbach.

Thüringer Hof.

Hente — Schlachtfest.

Restaurant zum alten Kurs.

Hauptstraße 17, Gohlis. Hauptstraße 17.

Heute Freitag Schlachtfest.

Neues Saalcafé à laund 50.

A. Schneider.

Schlachtfest.

Europäische Börsenhalle, Katharinenstraße 12.

Von früh 9 Uhr ab Weinfest. Es loetet jetzt ein R. Stecker.

F. Hempel's Restaurant, neben d. Hauptpost.

Heute Schlachtfest.

Gott Walzen L. Reichenbacher Walzen 29.

Verbräu Kulmbach 20 d. Würzburger Niedel 15.

Heute Abend: Schweinsknochen.

Großherziger Lagerbier z. c. Bierwürfel, breit in Würz-Gläsern, empfiehlt Carl Hermus.

Katharinenstraße Nr. 20.

Erlanger Brauhof, Heute Abend Schweinsknochen.**Café Museum.**

(Inh. Emil Stölzer.)

1. Etage: Täglich Concert der Tannenkapelle "Carmen".

2. Etage: Großer Billardsaal mit 3 Billards.

5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 151, Freitag, 24. März 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Gerichtsverhandlungen.

Die Sichtmauer vor Gericht.

Die Sitzungen
Unterredigter Sachauf verheire.

S. und H. Berlin, 22. Febr.

（2010年）

Es wird Johann in die Haugewernehung eingeladen. Als erster Bruder wird Kreispräsident Dr. Greger aus Überfeld benommen, der befindet: Am Abend des Weesels wurde ich als Kreispräsident von der Polizei in das Bibelwörth'sche Haus geholt. Die Frau lag mittens in der Stube. Jérôme war schon abgelaufen. Der Schädel der Frau war zerpoliert, das Gehirn herausgestrichen. Präsident: Haben Sie Hängen an die Frau gerichtet? Berger: Ich glaube nicht. Das hätte auch keine Zweck gehabt, bei ihrem Zustand wäre das auch zweitlos gewesen. Ich hatte überzeugt sie sich freigelassen, daß Siechen der Tödter sei. Die Che war nicht bestreitbar glücklich. Siechen war jüngstens und rot. Ich wußte es aber für einen Totschläger Präsident: Also bei der Beleidigung der Frau hätten Sie die Verjährung, daß Ihr Mann es gestanden sei, Sie vertheidigt? Berger: Ja. Ich fragte sie später danach, ob sie jahre

erlangt: Das ist wichtig. Sieben habe gefragt, daß ich nicht vom ihm, daß müßte ein Underer bezugnehmen haben.

(Es wird bekannt eine Miete geöffnet, auf der die ermäßigte Überlebensausgabe entnommen werden. Der Präsident möcht beim Herausnehmen zur Vorlesung, denn die Sachen haben lange genug der Bergesfeind angehört.“) Auf Antrag des Verleidbündigen Reichstags Deine wie das Prinzip über die Unterhaltung des Vorlesenden am Tische verliehen. Darnach wurde kostbare eine unheimiggroße angetrocknete lebige Blöße, noch nicht ganz trocken, in der ein kleiner Spätterling in der Mitte war, befunden. Heine. Es ist merkwürdig, daß das Holzblümlchen, daß der Bräutjunge erkannt hat, im Innern des Vorlesertheaters ließt. Bräutjunge erläutert es dies ein weigliches schwanzloses Theilchen gehabt habe, welche er für Holz gehalten habe. Angeklagter Landauer: Nach der übereinstimmenden stenographischen Berichte der Überlebenden hat der Junge in der Haushaltseinrichtung aufgezeigt, daß er das Stellchen für Fleisch oder Knoblauch gehalten habe. Bräutjunge. Es habe wohl immer von Holz gesprochen. Staatsanwalt: Die stenographischen Berichte haben sich nicht als ganz zuverlässig erwiesen. Landauer: Das weiß ich. Es ist aber jederbar, daß die vertheidigten Beichtsäle darin überreinstimmen.

Es kann nicht die Aufgabe des Gerichtes sein, hier die Freiheit zu erörtern, ob Petrus schuldig oder unschuldig sei. Wenn in den Nächten neue Beweise für ein Widerstandshandelsverfahren aufgetaucht wären, würde mein Staatsanwalt gejagt haben, einen Antrag zu stellen. Die heutige Verhandlung habe absolut nichts Neues vorzubringen, und jedes Gerichtsatz nicht ihn in den Reihen, die er genauso freiste, vorzusehen. Wenn von den Beküßten nicht lediglich gegen Baubau verürgangen sei, so habe es allein an dem Schrein eines Sachverständigen gelegen. Einzelweges sei es Garde vor Entstehungen gewesen. Der Angeklagte habe sein Vorrecht mit dem Vorwurf falsch vergriffen; er habe ausgeschaut, daß seine Angriffsweise Geschwindigkeit mit dem „Accuso“ habe. Aber nur in dieser äußerlichen Parallele besteht eine Ähnlichkeit mit dem Vorwurf Brandstiftung. Zu verdauen giebt es hier bei uns nichts, um wasgleich um einen Menschen zu deponieren. Die Rechts händen allen Herrn Verteidigern gute Verhandlung und die Überprüfungsfähigkeit hier der vor aller Augen vorgezückt worden. Die Behauptung, daß Commissar Gottschalk an der Wiedereinführung einer Polizei verantwortet habe, habe der Angeklagte keine faute noch zum Schlag aufgedrängt können. Der Commissar Gottschalk sei ein Beamter, bei mir eine langjährige Dienstfähigkeit vorher und nachher garnichtsfehlend. Seine Kontinuität spreche nicht dafür, daß ihm ein solches

genommen und mit zwei Wochen Gefängnis gehabt, die aber durch die erzielte Untersuchungshilfe verhüft sind.

II. Eine eigenhändliche Anrede besaß die 29 Jahre alte, elf Mal, schon drei Mal wegen Diebstahl, bestrafte Gewerbetreibende Anna Henriette Anna H. aus Regau, um sich von dem Verhandlungsrat des Tiefbauamtes zu befreien. Sie war beklagt worden, sie bei dem Bader H. in der Lützenstraße als Nachin thätig gewesen war, einer bei diesem früher angeforderten gewissenen Berlinerin Lydia Et. aus deren geschätzten Sachen eine goldene Uhr mit Ketten im Werthe von 114 M. gestohlen zu haben. Sie hatte sich auch am Abend des 15. Januar, also Freitagabend Et. fass, um nachzufragen, im Hause der Uhr und Ketten befunden, beschworen aber, sie hätte sich nur einen Schatz machen wollen. Sie habe in der Badeanstalt erzählt gehabt, sie befände am 14. Januar an ihrem Geburtstage eine goldene Uhr und um nicht als Flügeln zu bezahlen, habe sie sich Uhr und Kette genommen, um sie einzuteilen und anzulegen und sich mit denselben beim Wissensfeste zu zeigen. Sie habe aber die Uhr nicht behalten, sondern später zurückgegeben. Durch die Vereinfachung erlangte aber der Geschäftsführer zur vollen Überzeugung, daß die H. sich die Uhr habe aneignen wollen. Grabauer Et. behauptet zwar, sie habe die Uhr und Kette in ihrem Kasten eingeschlossen und die H. müsse denjenigen Schließhüter mit einem falschen Schlüssel geöffnet haben, es muß aber mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die H. die Uhr bereits weggenommen hatte, ehe der Korb von der Et. verschlossen wurde. Die H. konnte daher nur wegen einfacher Diebstahl im Mittelle bestraft werden. Da ihre lange Tiefbaustrafe vier Jahre zurückliegt, billigte der Gerichtshof der Haftstrafen militärische Rücksicht zu und erlaubte auf zehn Monate Gefängnis.

III. Die jährliche Qualität schreibt der polsl. Mol nicht gegen Gewalttheftigkeiten befreite 35 Jahre alte Schuhmacher und Handarbeiter Paul Oscar H. auf Blöße nicht zu sein, denn er hat am 24. September Witting, als er erfuhr, dass seine Frau eines ihr gegenüber Schuhfrosch an einem Haarschnürrchen verlaufen hatte, einen besorgten Scandal verübt, dass mehrere Haushälften noch bei Polizei standen. Ein Polizeibeamte erschien und gab Weis. Da H. erfuhr hatte, er werde, wenn der Schuhfrosch ihm nicht zurückgegeben werde, es ihnen am Abend ihres Feierns, vorne Frau H. die Leute vor ihrem Hause, der zum Weisje gratulen wolle. Heilig Abend sah die Scandallöwen den Witting erwartet, Idioten waren wiederum nach der Polizeiwoche und es erschienen die Schuhmutter Sch. und G. Als die beiden in die Wohnung H.'s kamen, lag dieser auf dem Sofa und wollte sich ablehren, sprang dann aber auf und beschimpfte die Brautens in der größten Weise. Natürlich wurde ihm zugemahnt die Kretzter angeklagt und er soll mit nach der Wache kommen. Das war aber nicht nach dem Geschmack H.'s, er riefte Sch. an der Nehr und entzog ihm das Gerichtsprivile. Nur den vereinseten Auftragungen von vier Männern gelang es, den Wittingen, der um sich schlug und blieb, mit den Fäusten hieb und den Brautens den Mantel entzerrte, doch Seitengewinde zu entwinden und ihn bis auf den Hof zu bringen. Der Widerstandspunkt bis zur Blöße machte aber noch grebe Schwierigkeiten, an der Tafel der Schul- und Heimwirkerei sass sich H., der fortwährend die Brautens beschimpfte und biestete und den sie unterdrückenden Civilbeamten des heiligenhaften Bürgerhand entgegnete, ja bode. Mit vieler Mühe gelang es endlich, ihn in Gewissenscam zu bringen. Doch man einen johlen Wittere ist bald als möglich los zu werden sieht, leuchtet ein und es halte ihn ein Hausherrn auch am 4. October ermitteln lassen. Der Rathsklempner Sch. war beauftragt, die Sachen H.'s, die mehrere Stunden auf der Straße gestanden hatten, fortzubringen zu lassen. Auf ihn entwöhnt der ganze Dorf H.'s, die Schuhmutter, die er gegen den Brautens braudet, lassen sich nicht widergeben. H. wurde an einer Geiselschaft von einem Jahr Gefängnis verurtheilt.

* Dresden, 23. März. Das Königl. Landgericht verhandelte heute gegen den bekannten Juwelen schwindler, der am 12. Januar d. J. auf einer rosskriente Weile in den Besitz eines Juwelier Haas gebrachten, aus Goldier, Nummern und 2 Paar Ohrringen bestehenden Brillantschatz und es im Werthe von ca. 10,000 Mark erlangte. Der aus einer angesehenen Hause stammende, 1875 in Berlin gebraute Angeklagte heißt Carl Wilhelm Hans Reiff, ist Kaufmann von Beruf und war am 11. Januar unter dem Namen „G. Müller, Kaufmann aus Böhmen“ im Hotel „Europäischer Hof“ abgegangen. Unter dem Vorwand, den im Gerichtshaus eingetragenen Brillantschatz seiner Mutter vorgezogen, hat der Schwindler ihm die Juwelen nach dem Hotel zu bringen, und als dieser Bevorzugte dort, zeitig, im Zimmer des angeblichen Kundschaftsmitgliedes, begab sich Reiff mit dem wertvollen Raubobjekt unter Verhüllung des Gesichts in das aufsteigende Nebenzimmer, wo er aufcheinend mit einer Dame sprach. Eigentlich war „Dr. Müller“ und mit ihm der Schwund verschwunden, und man konnte vorläufig nicht so viel schließen, daß der Schwindler vom Hotel aus in einer Tropfale nach Reußschleit geflohen war. In Berlin verhältnißmäßig vier Beileidens für 1130 Mark und vierzig Tage später wurde er bei dem Versuch, die übrigen Juwelen zu verkaufen, im Wahn verhaftet, wofür er unter heftigen rüchtigen Waffen aufjagd und vor einer jungen Dame aus Dresden bestellt war, die den Auftrag während jenes mehrjährigen Aufenthaltes in Einsiedla kennengelernt, offenbar aber von dem überwinkelten Treiben Dr. Reiffs Kenntnis hatte. Seit 7. Februar befindet sich Reiff, der auch nach einer Abschöpfung, in Köln festgesetzten Juwelen schwindler verhältnißig in Gewahrsam der Dresdner Criminalln. Der Geschworene verurteilte, wie bereits geschildert, den gefährlichen, noch unbekleideten Raubflieger zu 8 Jahren 6 Monaten Gefängniß und 5 Jahren Eheschließerverlust.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

I. Leipzig, 23. März. Berechtigte Ausübung
des Rechtes oder nicht? Das Landgericht Elsin (R) hat am
20. Dezember v. J. die Vergleichte Recht und Räumerting gegen
großen Unfug zu je 15.4 Goldstücke verurtheilt, im Urtheil
dieser von der Anklage bei Widerstand resp. zur Befestigung freigegeben. Die Angeklagten hatten Recht in der Nähe einer
Gewerbeanstalt im Braubauereidistrikt überlässt gründlich und wurde
von zwei Polizeibeamten angehalten. Sieß wollte ihnen Namen
nicht nennen und sollte bestohlen verhahlet werden. Es unterliegt
in der Meinung und Räumerting bat die Beamten, von der Be-
hauptung abzusehn, er werde ihnen auch in der nahen Wirths-
ein Platz Bier geben lassen. Das Landgericht hörte nun aus
Das Sieger und der Kläger, daß Reich nicht jegleich seinen Namen
nannte, wodurch die Beamten nicht, die Angeklagten jedoch zu ver-
hahlet, da deren Verhahlung nach auf andere Weise geschafft
war, nämlich durch entzündende Redelinge in der nahen Wirth-
statt, welche die Angeklagten, wie die Beamten wachten, über er-
reichten hatten und wo sie befunden waren. Als befunden
sie die Beamten, als daß die Verhahlung vornehm-
wollten, nicht in den rechtzmäßigen Ausübung ihres Rechtes. Die
Handlungen der Angeklagten waren keinesfalls nicht als Widerstand
und Befestigung anzusehn. — Die vom Staatsanwalt gegen die
festgesetzten Zeiten des Urtheils eingetragene Revision wurde von
Rechtsanwälte für begehrt erklärt. Wenn die Polizeibeamten
Kennen der Excedenten nicht fannen, so seien sie zur Gehoben-
heit gefesselt und eine Strafbürg, seit in die Gewerbeanstalt
gehen und Nachtheit zu haben, habe für sie nicht bestanden. 2.

Spield im „Wirtschaftsgeiger“, „Socialiti“ und den „Open“ erkannt. Objekt der Wirkung gegen 8 Uhr

Röntgenisches Landgericht.
Grafschaften II.

und vermehrte die Säfte infolge an dem Gesamtkörper auf.

Passions-Vorträge.

Gestern Abend fand im großen Saale des Vereinshauses der letzte der doppeltägigen Passionsvorträge vor außerordentlich zahlreicher Zuhörerschaft statt. Herr Pastor Dr. Job. Zettler sprach über das Thema „Golgatha, die Stätte des Todes“. Der Vortragende führte die Zuhörer quer nach dem Golgatha im jüdischen Jerusalem. Neben demselben hat die Mutter Konstantia's, die strenne Kaiserin Helena, die Grabeskirche aufsuchen lassen, ein gewaltiger Bau von unvorstellbarer Schönheit, ein monumentales Zeugnis der Ehrfurcht des Kreuzes. Auf dem Vorplatze vor der Kirche die Verkäufer Rosenkränze, Wachskerzen und Weihrauch; darüber tüchtige Soldaten ihre Wasserflasche und Sätteln ihre Pferde. Oft muss die traurige Masse mit dem Gabel trennenden Menschen innerhalb der Grabeskirche treten, die hier im Wunschein des Christentums blauisch leuchteten. Die kleine Grabeskirche ist nun 42 Meter und zehn Zentimeter lang.

Meffens-Merträume

Gestern Abend fand im großen Saale des Vereinshauses der letzte der dreißigjährigen Passionsvorlesungen vor außerordentlich zahlreicher Zuhörerschaft statt. Herr Pastor Dr. Job. Jerritsch sprach über das Thema „Golgatha, die Stätte des Sieges“. Der Vorlesende führte die Zuhörer zuerst nach dem Golgatha im irdischen Jerusalem. Weiter derselbe hat die Mutter Konstantia's, die heimliche Kaiserin Helena, die Grabeskirche aufzuführen loffen, ein gewaltiger Bau von unvergleichlicher Schönheit, ein monumentales Zeugniß von der Ehrgeiz des Kreuzes. Auf dem Vorplatze vor der Kirche die verläufenden Rosenkränze, Wachskerzen und Weihrauchende, zwischen welchen viele Soldaten ihre Wasserpfeife und schützen ihre Rösser. Oft muß diese häßliche Mode mit dem Gabel bestechenden Menschen innerhalb der Grabeskirche treten, die sich hier im Hochzeitsfest der Christenheit blauäugig befinden. Zwei kleine Nachmittage später, am 22. Februar und zehn Minuten nach

